Semesterbroschüre
WS 2016/17

Exkursion zum Hessischen Landesmuseum Darmstadt; Besucherforschung in der DASA Dortmund; Modell aus dem Seminar „Objekte erleben"; Exkursion mit den ägyptischen Gaststudierenden zum Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

Studienangebot 1

Lehrangebot im WS 2016/17 2

Einführungen, Exkursionen und sonstige Semestertermine 2

BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ 3

MA-Studiengang „Museumswissenschaft/Museum Studies“ 13

MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen“ 18

MA-Studiengang „Sammlung – Provenienz – Kulturelles Erbe“ 24

Anmerkungen und Erläuterungen 30

Online-Prüfungsanmeldung und neue Laufzettel 34

Kommentare zu den Lehrveranstaltungen aus sb@home nach Veranst.-Nr. 35

Export-Module: Basis-, Aufbau- und Lehramts-Modul 51

Öffentliche Vortragsreihen 52

Studienangebot

Die Einrichtung der Professur für Museologie erfolgte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Herbst 2010. Als eigenständige Lehreinheit ist sie organisatorisch dem Institut für Deutsche Philologie der Philosophischen Fakultät zugeordnet und bietet folgende innovativen und interdisziplinären Studiengänge an:

- der sechssemestrige, zulassungsfreie BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (ab WS 2010/11, HF, 120 ECTS) bildet Generalisten aus, die in der Lage sind, sofort nach Studienabschluss eine verantwortungsvolle Position in einem Museum zu übernehmen;
- der viersemestrige MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies“ (ab WS 2013/14, HF, 45 ECTS) baut auf dem BA-Abschluss auf; externe BewerberInnen werden jedoch nach Maßgabe freier Plätze zugelassen, wenn sie grundlegende museologische Kompetenzen sowie Museumspraxis nachweisen können. Er ist forschungsintensiver ausgerichtet und befähigt für eine wissenschaftliche Museumslaufbahn;
- der viersemestrige MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen / Museum and Ancient Cultures“ (ab SoSe 2016, HF, 120 ECTS; als Teilzeitstudiengang in Vorbereitung) kombiniert den museumswissenschaftlichen MA-Studiengang mit dem gleichzeitigen Studium einer altertumswissenschaftlichen Disziplin in Kooperation mit der Älteren Abteilung des universitätseigenen Martin von Wagner-Museums und dem MA-Studiengang „Museum Studies“ an der Helwan University in Kairo/Ägypten. Er fokussiert in besonderer Weise die museale Praxis bzw. Forschung in altertumskundlichen Fächern und setzt einen einschlägigen BA-Abschluss sowie grundlegende museologische Kompetenzen und Museumspraxis voraus;
- der viersemestrige MA-Studiengang „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ (ab WS 2016/17, 4 Semester, HF, 120 ECTS; als Teilzeitstudiengang in Vorbereitung) wird gemeinsam mit den Fächern Geschichte und Kunstgeschichte (zuständig für die Studiengangverwaltung) angeboten. Er qualifiziert speziell für die Sammlungs- und Provenienzforschung in Museen, Sammlungen und sonstigen Wissensspeichern von der Antike bis zur Gegenwart.
- darüber hinaus besteht für besonders qualifizierte Studierende die Möglichkeit zur Promotion zum „Dr. phil.“ (ab WS 2014/15).

Lehrangebot

Einführungen, Exkursionen und Semestertermine für alle

Einführungsveranstaltung Museologie/Museumswissenschaft (0406701)	Mon., 17.10.16, 10-12 Uhr		Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem „Warmup“ zum Semesterstart in den Räumen der Museologie. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).
Ganztagesexkursion	Termin wird noch bekannt gegeben.		Anmeldung mit ausgefüllter Einzugsermächtigung für die Unkostenbeteiligung im Sekretariat der Museologie.
Glühweinfest und Weihnachtsfeier der FSI	Termin siehe Schwarzes Brett		Veranstaltet von der FSI Museologie.
Semesterrückblick mit Kurzvorstellung von Projektseminaren und Lehrangebots im WS 2016/17 (0406702)	Don., 26.1.17 18-20 Uhr		Semesterrückblick mit Kurzvorstellung von Projektseminaren und Lehrangebot für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).

BA-Studiengang
„Museologie und materielle Kultur“
(HF 120 ECTS, 2-Fach-Studium, Prüfungsordnung/PO 2015)

Der sechssemestrige BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (HF, 120 ECTS) gliedert sich organisatorisch in vier Bereiche: den Pflichtbereich (PB: 65 ECTS), die Allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ, 5 ECTS), die Fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (FSQ, 15 ECTS) und den Wahlpflichtbereich (WPB: 25 ECTS). Diese Bereiche bestehen aus unterschiedlichen Modulen, die sich über 1-2 Semester erstrecken. Am Ende des Studiums steht mit der Bachelor Thesis eine schriftliche Abschlussarbeit von ca. 35-40 Seiten Umfang (10 Punkte).

Neben dem Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 Punkte-Hauptfach) wird noch ein zweites museumsrelevantes Fach studiert (60 Punkte-Nebenfach), über das Sie sich dort informieren können.

Die Einhaltung des folgenden, am Modulplan des BA-Studiengangs „Museologie und materielle Kultur“ orientierten, sog. idealtypischen Studienverlaufsplans wird nachdrücklich empfohlen, da nicht in jedem Semester alle Lehrveranstaltungen angeboten werden können.

Hauptfach „Museologie und materielle Kultur“ (120 Punkte bzw. ECTS)				Nebenfach (60 ECTS)
Pflichtbereich (65 ECTS)		Schlüssel-qualifikationen (20 ECTS)	Wahlpflicht-bereich (25 ECTS)	Museumsrelevante Disziplin nach Wahl (60 ECTS)
Semester	Modul			
1/WS	Museologie und Museumsgeschichte	Basismodul Informations-kompetenz 2 (UB) Wissenschaftliche Arbeits-techniken 10 Wochen Praktikum im Museums- und Ausstel-lungssektor	weitere Praktika zusätzliche Angebote der Museologie Überblickswissen mit ex-emplarischen Vertiefun-gen in Lehrveranstaltun-gen aus anderen Disziplin-en	Erwerb vertiefter fachspezifischer Kenntnisse in einem mu-seumsrelevanten Kernfach (z. B. Altertumswissenschaften, Alte Welt, Ägyptologie, Archäologie, Europäische Ethnolo-gie/Volkskunde, Geschichte, Kunstgeschichte) oder in einer erziehungswissenschaftlichen Disziplinen (z. B. Kunstpädago-gik, Pädagogik), seltener sind Kombinationen mit natur-, rechts- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fächern.
1/WS	Sammeln und Sammlungsmanagement			
2/SoSe	Forschen und Dokumentieren: Inventarisa-tion und Werkstoffkunde (Teil 1)			
2/SoSe + 3/WS	Ausstellen: Gestaltung und Analyse von Museen und Ausstellungen			
2/SoSe + 3/WS	Materielle Kultur			
3/WS + 4/SoSe	Vermitteln: Museumspädagogik und kultu-relle Bildung			
3/WS + 4/SoSe	Materialität der Dinge: Materialanalyse und Werkstoffkunde (Teil 2)			
4/SoSe	Medien- und Kommunikationsstrategien			
5/WS	Kulturmarketing, Public Relations und Mu-seumsmanagement			
5/WS	Forschendes Ausstellen: Ausstellungspro-jekt (Teil 1)			
6/SoSe	Forschendes Ausstellen: Ausstellungspro-jekt (Teil 2)			
6/SoSe	Bewahren: Präventive Konservierung und Werkstoffkunde (Teil 3)			
2/SoSe + 6/SoSe	Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumslandschaften			
Abschlussarbeit/BA-Thesis (10 ECTS)				

1. Studienjahr: Pflichtbereich → *Verbuchung über Museologie*

Semes-ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Museologie und Museums-geschichte** (04-Mus-MuG)	V	2	1	—	B/NB	0406703: V: Einführung in die Museologie: Geschichte, Arbeitsfelder, Grundbegriffe (Fackler)*	Do 14-16 + Einfüh-rungstage in Nürnberg vom 13.-14.1016
1/WS		T	2	1	—	B/NB	0406735: T: Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Mu-seologie“ (Semke/Naumann)*	Do 16-18
1/WS		S	2	3	R mit H	Num.	0406718: S: Jäger der verborgenen Schätze – Potentiale und Perspektiven der Würzburger Universitätsmuseen und -sammlungen (Karl/Schimanski)* 0406736: S: Geschichte anschauen, Geschichte erleben – Historische Museen und Ausstellungen (Menke)*	Mo 14-16 Mi 12-14
1/WS	**Sammeln und Sammlungs-management** (04-Mus-Sam)	Ü	1	2	—	B/NB	0406706: Ü: Einführung in das Sammlungsmanagement (Menke)*	Die 14-15
1/WS		S	2	3	R mit H	Num.	0406705: S: Reflecting Collections – Sammeln als Kultur-technik (2 Gruppen: Bruhn, Schütz)*	Mi 8-10 oder Mo 10-12
2/SS	**Forschen und Dokumentie-ren: Inventarisation und Werkstoffkunde (Teil 1)** (04-Mus-For)	Ü	1	2	—	B/NB	—	—
2/SS		Ü	2	3	OD	Num.	—	—
2/SS	**Ausstellen: Gestaltung und Analyse …** (04-Mus-Ausst)	V	2	2	—	B/NB	—	—
2/SS	**Materielle Kultur** (04-Mus-MatKult)	S	2	3	R mit H	Num.	—	—
2/SS	**Museumsforschung: Mu-seumsl. …** (04-Mus-MuF)	E/Ü	2	3	Rez	B/NB	—	—

* = Erstsemestern wird auch bei verspäteter Online-Belegung in sb@home ein Teilnehmerplatz garantiert.

2. Studienjahr: Pflichtbereich → *Verbuchung über Museologie*

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
3/WS	**Ausstellen: Gestaltung u. Analyse v. Museen u. Ausstellungen** (04-Mus-Ausst)	S	2	3	R mit H	Num.	0406707: Narrationen im Museum und ihre Entschlüsselung: Ansätze und Methoden der Ausstellungsanalyse (2 Gruppen: Fackler, Menke)	Mo 12-14 oder Die 10-12
3/WS	**Materielle Kultur** (04-Mus-MatKult)	V	2	2	—	B/NB	0406709: V: Von Sachkulturforschung zu Material Culture Studies: Einf. i. d. Erforschung materieller Kultur (Fackler)	Do 16-18
3/WS	**Vermitteln: Museumspädagogik und kulturelle Bildung** (04-Mus-Verm)	Ü	2	2	—	B/NB	0406708: Ü: Zielgruppenorientierte Vermittlung und Besucherorientierung: Aspekte und Tendenzen der Museumspädagogik (Maidt)	Die 12-14
3/WS oder 4/WS		Ü/R	2	3	PA	Num.	*Für Studierende ab dem 3. Fachsemester belegbar:* 0406710: Ü: Museum ohne Barrieren: Inklusive Vermittlungsformen in Dauerausstellungen (Doll-Gerstendörfer) 0406719: Ü: Museumspädagogische Praxis. Erarbeitung eines „Entdeckerheftes“ für die Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums (Maidt) 0406739: Ü: Die Überwindung der „sekundären Welt“ - Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes zur Kunst von Michael Buthe (Enk)	Do 12-14 bzw. n. Absprache Do 14-16 sowie Block am 28.10.16 Mo 16-18
4/SS	**Materialität der Dinge: Materialanalyse und Werkstoffkunde (Teil 2)** (04-Mus-Mat)	Ü	1	2	—	B/NB	—	—
4/SS		S	2	3	R mit H	Num.	—	—
4/SS	**Medien- und Kommunikationsstrategien in Museen** (04-Mus-MedKom)	S	2	2	R mit H	Num.	0406740: Nachholtermin zu Lvst. 0406703 im SoSe 2016: Workshop mit Henning Meyer, Space4, Stuttgart	Ganztagesblock, datum s. sb@home
4/SS		Ü	1	1	—	B/NB	—	—
4/SS		Ü	0,5	1	—	B/NB	—	—
4/SS		Ü	0,5	1	—	B/NB	—	—

1 Angebote für Museologen und Lehramtsstudierende über das Zentrum für Lehrerbildung für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfL) über ein BMBF-Projekt.

3. Studienjahr: Pflichtbereich → *Verbuchung über Museologie*

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
5/WS	**Kulturmarketing, Public Relations und Museumsmanagement** (04-Mus-Kult)	Ü	2	3	R mit H oder PA	Num.	0406711: S: Kulturmanagement im Museum (Wagner)	Mo 16-18
5/WS		Ü/R	2	2			0406712: Ü: Standortfaktor Museum (Schlang)	Die 14-16
5/WS	**Bewahren: Präventive Konservierung und Werkstoffkunde (Teil 3)** (04-Mus-BKgs)	S	2	3	R	Num.	0406713: S: Die Werkstoffgruppen Stein, Metall und Holz im Fokus (Menke) 0406734: S/Ü: Objekte erkunden in der Antikensammlung des Martin von Wagner-Museums (Greifenstein)	Mi 10-12 Mi 10-12
6/SS		V/Ü	2	2	—	B/NB	—	—
5/WS	**Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt (Teil 1)** (04-Mus-AusstPrax1)	R	2	5	R	Num.	0406714: R: „Würzburg Stories“ (Ausstellungsprojekt, Teil 1) (Menke/Ries)	Do 9-12
6/SS	**Forschendes Ausstellen: Ausstellungsprojekt (Teil 2)** (04-Mus-AusstPrax2)	R	2	5	PA	Num.	—	—
6/SS	**Museumsforschung: Aktuelle Debatten und Museumslandschaften** (04-Mus-MuF)	Ü/K	2	2	R als WB	B/NB	0406717: K: Kolloquium für Studierende mit Abschlussarbeit (BA) (Menke)	Do 13-14
6/SS	**BA-Thesis** (04-Mus-BA)	—	10 Wochen	10	BA-Thesis (35-40 S.)	Num.	Prüfer: Fackler, Menke	—

Allgemeine und fachspezifische Schlüsselqualifikationen (ASQ/FSQ)

→ Bis auf das von der UB zu verbuchende Pflicht-Modul „Basismodul Informationskompetenz“ erfolgt die Verbuchung über die Museologie. Bitte beachten Sie, dass die hier angegeben Module und Lehrveranstaltungen in der Prüfungsordnung dringend empfohlen werden und nicht durch andere Module bzw. Lehrveranstaltungen aus dem ASQ-Pool ersetzt werden sollen.

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Basismodul Informationskompetenz** (Modul 41-IK)	Ü		2	—	—	Vgl. die zu mehreren Terminen angebotenen Übungen „Informationskompetenz für Studierende der Philosophischen Fakultät und der Geisteswissenschaften, Basiskurs“.	Verschiedene Blocktermine, siehe sb@home, bitte orientieren Sie sich an Ihrem Zweitfach
1/WS	**Wiss. Arbeitstechniken: Recherchieren, Schreiben, Präsentieren** (04-Mus-ASQ)	Ü/T	1	2	THT	B/NB	0406715: Ü: Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben (Schlang, 1 SWS)	Die 12-14
1/WS		Ü/T	1	1	—	B/NB	0406716: Ü: Vortragen und Präsentieren (Menke, 1 SWS)	Die 13-14
1-6	**Praktikum** (04-Mus-FSQ)	P	insgesamt 10 Wochen	15 ECTS,	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406730: P: Praktikum (FSQ) (Fackler/Menke)	—

Praktika: Nähere Informationen zu Ablauf, Angeboten, Bewerbungen, zu erbringenden Prüfungsleistungen etc. finden sich in WueCampus2 unter „Meine Kurse“ → „Semesterunabhängig“ → „Praktika“.

LZ ausfüllen: Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können: Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen sich die Teilnahme (ggf. Note etc.) von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktezahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegebenen Prüfungsleistungen in der Museologie ab, damit ihre Punkte in sb@home verbucht werden können.

Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich (WPB) müssen Module im Umfang von insgesamt 25 ECTS belegt werden. Hierbei können Sie Ihre Module frei wählen zwischen:

1) Angeboten der Museologie → Verbuchung unter den angegebenen Prüfungsnummern mit Hilfe von Laufzetteln über die Museologie

und/oder

2) Angeboten anderer Fächer → Verbuchung immer über die betreffenden Fächer unter den angegebenen Prüfungsnummern.

Dabei müssen Sie beachten, dass Sie im WPB keine Lehrveranstaltungen aus dem Pflichtbereich Ihres Nebenfachs besuchen und dass Sie die vorgegebenen Modulgrößen und Teilmodule einhalten, überzählige Punkte oder zu viel absolvierte Lehrveranstaltungen verfallen. Außerdem sind im WPB benotete Module im Mindestumfang von wenigstens 15 ECTS-Punkten zu absolvieren. Absolvieren Sie mehrere benotete Module, werden für die Gesamtnote automatisch nur die Module mit den besten Noten eingerechnet.

1) Angebote der Museologie für den WPB → *Verbuchung mittels Laufzettel über die Museologie*

Semester	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Benotung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1-6	**Praktikum im Museums- oder Kultursektor** (04-Mus-Pr)	P	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406731: P: Praktikum im Museums- oder Kultursektor (Fackler/Menke) (Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen)	—
1-6	**Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb** (04-Mus-KuWi)	P	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	0406732: P: Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb (Fackler/Menke) (Dauer ca. 4 Wochen, auch in den Semesterferien zu absolvieren. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen, werden in geringer Zahl aber auch in der Museologie angeboten)	
1-6	**Praxiseinheit Forschungsbetrieb** (04-Mus-ForPrax)	Ü	2	3	R (LZ ausfüllen)	Num.	0406738: Ü: Ideenwerkstatt für die neue Dauerausstellung in der Henrichshütte in Hattingen. Kooperationsprojekt mit dem LWL-Industriemuseum (Schorr) 0406704: Ü: Fischersohn und Fürstbischof: Ideenwerkstatt für das Jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim (Edelmann) 0406737: Ü: Meere und Ozeane - Entwicklung und Realisierung eines Low-Budget-Ausstellungskonzepts (Rüttinger)	Mo 16-18 und Blocktermin in Hattingen vom 24.-26.11.16 Die 16-18 Die 8-10
1-6		Ü	insgesamt	2	B (LZ ausfül-	Num.	0406742: Vortragsreihe „Landesmuseen – Potentiale und Perspektiven“ (5seitiges Protokoll = 2 ECTS)	24.10.; 21. 11.; 5. 12.; 16.1.; 30.1. je 19-21 (Toskanasaal)

			2-3 Tage		len)		0406733: Ü: Schadensphänomene Teil II: Plastik und Skulptur (Pracher; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 0406743: Museums in Egypt: History and Plans (Arbeitstitel; Elmongy; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 0406744: Museum Concepts: Nubian Museum (Aswan) and Child Museum (Cairo) (Arbeitstitel; Meguid; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS)	Ganztagesworkshop (9-17 Uhr), Termin s. sb@home dito dito
1-6	**<u>Externe Fortbildungen und Tagungen</u>** (04-Mus-FortTag)	Ü	insgesamt 5 Tage	insgesamt 5 ECTS	Rez (LZ ausfüllen)	Num.	Freie Auswahl an externen museologischen Fortbildungen und Tagungen. Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM). Angebote finden sich u.a. unter: www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/ : 0408144: V: Öffentliche Ring-Vorlesung: Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe (Fackler, Leuschner, Tischer u.v.a.; Prüfungsleistung: Klausur, ca. 60 Min. = 3 ECTS) „Dialog auf Augenhöhe. Partizipation als Chance?“ Arbeitstagung des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V. in Ludwigsburg (Anmeldung: www.museumsverband-bw.de; Prüfungsleistung: 2-3seitiges Ergebnisprotokoll = 2 ECTS)	Do 18-20 (HS 5) 20.-21.10.16 in Ludwigsburg
1-6	**<u>Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften 1</u>** (04-Mus-Vert1)	Ü/V/S	4	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. <u>Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten.</u> Lassen Sie sich die Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen auf dem „Laufzettel Vertiefungsmodul“ (= LZ) bestätigen und geben Sie diesen inkl. einseitigem Bericht (= B) zur Verbuchung in der Museologie ab, sobald Sie die Gesamtsumme von 5 ECTS erreicht haben. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc. Zur Auswahl stehen außerdem: ***<u>Beipielsweise auch die oben genannten Lvst. aus dem Modul</u>***	

							„Praxiseinheit Forschungsbetrieb“ oder dem Modul „Vermitteln: Museumspädagogik und kulturelle Bildung“	
1-6	**Vertiefungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwiss. 2** (04-Mus-Vert2)	Ü/V/S	4	insgesamt 5 ECTS	B (LZ ausfüllen)	Num.	Wie oben (Vertiefungsmodul 1).	

2) Angebote anderer Fächer für den WPB → *Verbuchung immer über die betreffenden Fächer*

Die folgende Auflistung gibt nur die Module und Teilmodule an; die hierzu gehörigen Lehrveranstaltungen sind über sb@home zu recherchieren bzw. zu belegen. Bitte orientieren Sie sich dabei vor allem am Titel der jeweiligen Module bzw. Teilmodule, da die Kurzbezeichnungen von denen im Hauptfach/Nebenfach abweichen können. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die betreffenden Dozenten.

Modul	Kurzbezeichnung	V-Art (SWS)	ECTS	Benotung
Modulbereich Biologie				
Umweltbildung im Botanischen Garten der Universität Würzburg	07-SQF-UBG	E (0,5)+Ü (0,5)	2	B/NB
Modulbereich Europäische Ethnologie / Volkskunde				
Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde 3	04-EEVK-Einf-3	S (2)	5	Num.
Erforschung und Vermittlung materieller Alltagskulturen	04-EEVK-EVA	S (2)	5	Num.
Berufspraxis	04-EEVK-BPR	S/Ü (4)	5	Num.
Modulbereich Klassische Archäologie				
Grundlagen der Klass. Archäologie 1: Einführung in die griechische Archäologie 1	04-KA-EKA1	V/S (2) +Ü (1)	5	Num.
Grundlagen der Klass. Archäologie 2: Einf. in die römische/italische Archäologie 1	04-KA-EKA2	V/S (2) +Ü (1)	5	Num.
Archäologische Praxis 4: Museumsinitiative (3 60-minütige Führungen in der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums)	04-KA-APra4	P	5	B/NB
Modulbereich Philosophie und Religion				
Religionsgeschichte	O6-PRB-RG	V (2) + S (2)	5	Num.
Weltreligionen	O6-PRB-WR	S (2)	2	Num.

Religionsphilosophie	O6-PRB-RPh	S (2)	5	Num.
Ethik in den Religionen	O6-PRB-ER	S (2)	5	Num.
Religiöse Gegenwartskultur	O6-PRB-RelGeKP	S (2)	5	Num.
Modulbereich Vor und Frühgeschichtliche Archäologie				
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 1	04-VFG-EF1	S (2) + E + E	5	Num.
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 2	04-VFG-EF2	S (2) + E + T (1)	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 1	04-VFG-EuR1	S (2)	5	Num.
Epochen und Regionen in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2	04-VFG-EuR2	S (2) + V (2) + V (2)	10	Num.
Quellen der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 2	04-VFG-AQ2	S (2) + V (2) + V (2)	10	Num.
Archäologisches Geländepraktikum 1	04-VFG-GP1	P (3 Wochen)	5	B/NB
Archäologisches Geländepraktikum 2	04-VFG-GP2	P (3 Wochen)	5	B/NB
Modulbereich Kunstgeschichte (bitte erkundigen Sie sich ggf. bei den zuständigen Dozenten, ob die angebotenen Seminare ohne kunsthistorische Vorkenntnisse zu absolvieren sind)				
Großes Epochenmodul 1 (Vorromanik und Romanik)	04-KG-GE1	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 2 (Gotik)	04-KG-GE2	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 3 (Renaissance und Barock)	04-KG-GE3	V (2) + S (2)	5	Num.
Großes Epochenmodul 4 (Klassizismus bis Gegenwart)	04-KG-GE4	V (2) + S (2)	5	Num.
Christliche Ikonographie	04-KG-CA	S (2)	3	Num.
Profane Ikonograpie	04-KG-PI	S (2)	5	Num.
Kunsthistorische Praxis (Malerei und Graphik)	04-KG-KP	S (4)	5	Num.

MA-Studiengang
„Museumswissenschaft/Museum Studies“
(HF 45 ECTS, 2-Fach-Studium, Prüfungsordnung/PO 2016)

Während der BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ sehr anwendungsbezogen angelegt ist, steht bei dem darauf aufbauenden, konsekutiven MA-Studiengang „Museumswissenschaft“ die wissenschaftliche Ausrichtung stärker im Vordergrund.

Die viersemestrige MA-Ausbildung fokussiert auf einer höheren und forschungsintensiveren Abstraktionsebene mit größerer Eigenverantwortung zukunftsorientierte Felder der Museumsarbeit im Pflichtbereich (PB, 1.-2. Semester, 30 Punkte). Hinzu tritt der Wahlpflichtbereich (WPB 1 oder 2, 3. Semester, 15 Punkte) in Form eines Praktikums, von museologischen Fortbildungen und Tagungen oder Lehrveranstaltungen anderer Fächer. Das abschließende vierte Semester bleibt der Anfertigung einer ca. 70-80seitigen Master Thesis (30 Punkte) in einem der beiden Hauptfächer oder in beiden Hauptfächern vorbehalten.

Neben dem Hauptfach „Museumswissenschaft“ (45 Punkte-Hauptfach) wird nämlich noch ein zweites Hauptfach studiert (45 Punkte-Hauptfach), über das Sie sich dort informieren können.

Pflichtbereich (30 ECTS)		Wahlpflichtbereich (15 ECTS)		Museumsrelevante Disziplin nach Wahl (45 ECTS)
Semester	**Module (je 5 ECTS)**	**Semester**	**Module**	zumeist als Fortführung des BA-Nebenfachs
1/WS	Einführung in die Museumswissenschaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien / Introduction to Museum Studies: Fields of Work, Methods and Theories	3/WS: Wahlpflichtbereich 1:	Freie Wahl von drei der folgenden Module (je 5 ECTS): - Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit / Research and project work - Museumsmanagement und Marketing / Museum Management and Marketing	im Allgemeinen ein museumsrelevantes Kernfach, z. B. Altertumswissenschaften, Alte Welt, Ägyptologie, Archäologie, Europäische Ethnologie / Volkskunde, Geschichte, Kunstgeschichte;
1/WS	Social Inclusion (access, participation, representation) and Audience Develpoment in der praktischen Museumsarbeit / in museum work	oder	- Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen / External Museological Lectures and Conferences - Museologische Arbeitsfelder (in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie) / Museological Work Fields (in Cooperation with Bayerischen Museumsakademie)	oder eine erziehungswissenschaftliche Disziplin, z. B. Kunstpädagogik, Pädagogik; seltener sind Kombinationen mit natur-, rechts- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fächern.
1/WS	Kulturelles Erbe und Kulturpolitik / Cultural Heritage and Cultural Policy		- Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor / Internship in the museum, exhibition or culture sector - Intensivierungsmodul Museologie - Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften / Intensive Studies in Cultural, Social and Live Sciences	
2/SoSe	Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert / Perspectives of Museums and Museum Studies in the 21st Century	Wahlpflichtbereich 2:	Auslandssemester / Semester Abroad (15 ECTS): Museum Studies im Ausland / Museum Studies in Foreign Countries: z.B. / f.e. Helwan/Kairo, Newcastle, Korfu	
2/SoSe	Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien / Cultural Education and Communication by Media			
2/SoSe	Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen / Exhibiting and Curating: Realisation and Analysis of Exhibitions			

4. Semester: Abschlussarbeit / MA-Thesis (30 ECTS): in einem Hauptfach oder in beiden Hauptfächern

1. Studienjahr: Pflichtbereich → *Verbuchung über die Museumswissenschaft*

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Einführung in die Museumswissen-schaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien** (04-MusWiss-Einf)	S	2	5	R (20. Min., 2-3seit. The-senpapier) + Rez.	Num.	0406751: S: Einführung in die Museumswissen-schaft/Museum Studies: Begriffe, Debatten, Ausstellungsanalyse (Fackler)	Mo 14-16 + Einfüh-rungstage in Nürnberg vom 13.-14.1016
1/WS	**Kulturelles Erbe und Kulturpolitk** (04-MusWiss-CH)	S	2	5	R	Num.	0406753: S: Kulturelles Erbe im Spannungsver-hältnis von wertschöpfender Nutzung und nachhaltigem Schutz (Menke)	Mo 16-18
1/WS	**Social Inclusion (access, participation, representation) und Audience Devel-poment in der praktischen Muse-umsarbeit** (04-MusWiss-APN)	Ü/R	2	5	PA	Num.	0406752: P: Stadtexpeditionen - Social Inclusion für das neue Stadtmuseum Kempten (Fackler, Müller Horn)	Blocktermine in Kempten und Würzburg s. sb@home

2/SS	**Perspektiven von Museen und Mu-seumswissenschaft für das 21. Jahrhun-dert** (04-MusWiss-PMus)	S	2	5	R	Num.	—	—
2/SS	**Kulturelle Bildung und mediale Vermitt-lungsstrategien** (04-MusWiss-KBuM)	Ü/R	2	5	PA	Num.	—	—
2/SS	**Exponieren und Kuratieren: Durchfüh-rung und Analyse von Ausstellungen** (04-MusWiss-EuK)	S/Ü	2	5	R mit H	Num.	—	—

2. Studienjahr: Wahlpflichtbereich (WPB 1 oder WPB 2) + MA-Thesis → *Verbuchung über die Museumswissenschaft*

3/WS	**WPB 1: Museologie**			15			Im 3. Semester müssen 3 Module (je 5 ECTS) nach freier Wahl absolviert werden. Zur Auswahl stehen folgende Module bzw. Lvst.:	
3/WS	**Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit** (04-Mus-Wiss-FPA)	R	2	5	PA	Num.	0407654: R: Projekte planen und realisieren (Fackler)	Die 12-14
3/WS	**Museumsmanagement und Marketing** (04-Mus-Wiss-MuM)	S	2	5	R (30. Min., 4seit. Thesenpapier)	Num.	0407655: S: Projektorientiertes Kulturmanagement (Fink)	Einführung und Absprache Blocktermine: 21.10.16, 14-17 Uhr
3/WS	**Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen** (04-Mus-Wiss-MFuT)	Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM). Angebote finden sich u.a. unter: www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/	—
3/WS	**Museologische Arbeitsfelder (z. B. Bayerische Museumsakademie)** (04-Mus-Wiss-MAf)	Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Fortbildungen zu museologischen Arbeitsfeldern der Bayerische Museumsakademie (BMA).	—
3/WS	**Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor** (04-MusWissPraktn)	Ü	4 Wo-Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/nB	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	**Intensivierungsmodul Museologie** (04-Mus-Wiss-IntMus)	Ü + S	4	5	B (1 S. + LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen aus dem BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (siehe vorne, inkl. WPB 1: Angebote der Museologie für den WPB) im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden, wobei die dort geforderten Prüfungsleistungen zu erbringen sind.	—
3/WS	**Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften** (04-MusWiss-Int)	Ü + Ü	4	5	B (3 S. + LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Angebote finden sich z.B. in sb@home	—

							„Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc.	
3/WS	**WPB 2: Museum Studies in Foreign Countries:**			15			Im 3. Semester kann optional auch ein Auslandssemester im Umfang von 15 ECTS absolviert werden:	
3/WS	**Museum Studies in Helwan (Auslandssemester)** (04-MusWiss-MSHl)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten)	Num.	Vgl. die dortigen Lehrangebote.	—
3/WS	**Museum Studies in Newcastle (Auslandssemester)** (04-MusWiss-MSN)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten)	Num.	Vgl. die dortigen Lehrangebote.	—
3/WS	**Museum Studies in Korfu (Auslandssemester)** (04-MusWiss-MSK)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten)	Num.	Vgl. die dortigen Lehrangebote.	—
3/WS	**Museum Studies im Ausland (Auslandssemester)** (04-MusWiss-MSA)	—	—	15	B (Protokoll (ca. 5 Seiten)	Num.	Vgl. die dortigen Lehrangebote.	—

4/SS	**Master Thesis Museumswissenschaft** (04-MusWiss-MA)	K	6 Mon.	30 (70-80 S.)	MA-Thesis	Num.	Prüfer: Guido Fackler, Stefanie Menke	—

LZ ausfüllen: Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können. Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen sich die Teilnahme und Note etc. von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktezahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegeb. Prüfungsleistungen (PB, WB, Rez, B etc.) in der Museologie ab, damit ihre Punkte in sb@home verbucht werden können.

MA-Studiengang
„Museum und alte Kulturen / Museum and Ancient Cultures“
(HF 120 ECTS, Museums- + Altertumswissenschaften, PO 2016)

Der 2015/16 eingeführte MA-Studiengang „Museum und alte Kulturen/Museum and Ancient Cultures“ kann nur im WS begonnen werden und kombiniert in einem 1-Fach-Master die museumswissenschaftliche Expertise mit dem Erwerb fundierter fachspezifischer Qualifikationen im Bereich der Altertumswissenschaften. Studierende wählen dabei einen altertumskundlichen Schwerpunkt, den sie mit einer substanziierten museologischen Ausbildung verbinden. Besonderes Merkmal ist die enge Kooperation mit der Antikensammlung des universitätseigenen Martin von Wagner-Museums, mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) und der Helwan University (HU) in Kairo/Ägypten.

Das Studium vereint Theorie und Praxis, Interdisziplinarität und Berufsbezogenheit bei einem hohen Maß an individueller fachlicher Schwerpunktsetzung und optionalem Auslandssemester. Das altertumskundliche BA-Hauptfach kann vertieft fortgeführt und/oder durch andere Disziplinen aus diesem inhaltlichen Spektrum ergänzt werden. Diese Bandbreite ist möglich, weil die altertumswissenschaftlichen Fächer der Philosophischen Fakultät – Ägyptologie, Alte Geschichte, Altorientalistik, Klassische Archäologie, Klassische Philologie, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie – ihre einschlägigen Lehrveranstaltungen in den Wahlpflichtbereich (WPF) 1 „Altertumswissenschaften/Antiquities Research“ integrieren. Im WPF 2 „Museumswissenschaft/Museum Studies“ können weitere museologische Lehrveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen (z. B. der Bayerischen Museumsakademie) gewählt werden, während im WPF 3 „Berufspraxis/Professional Practice“ die Vermittlung anwendungsbezogener Kompetenzen im Rahmen von Praktika, Ausstellungsprojekten etc. im Vordergrund steht. Das abschließende 4. Semester bleibt der Anfertigung einer ca. 70-80seitigen Master-Thesis zu einem Thema mit altertums-/museumswissenschaftlichem Bezug vorbehalten. Der folgende, tabellarische Überblick illustriert neben vorgegebenen Modulinhalten vielfältige Wahlmöglichkeiten. Die konkreten altertumswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der einzelnen Module entnehmen Sie bitte den Homepages der involvierten Fächer.

Ein Austauschprogramm von JMU und HU sieht für eine begrenzte Anzahl deutscher und ägyptischer Studierender von JMU bzw. HU einen Austausch vor, wobei man ein Jahr als Global Scholars gemeinsam studiert. Während das 1. Semester (WS) an der jeweiligen Heimatuniversität stattfindet, verbringt man das 2. Semester (SoSe) an der JMU und das 3. Semester (WS) an der HU. Im 4. Semester (SoSe) schreiben die Studierenden ihre Master-Thesis wiederum an der jeweiligen Heimatuniversität. Studierende, die dieses Austauschprogramm erfolgreich absolviert haben, erlangen einen Doppel-Master (Double Degree), also zwei MA-Abschlüsse: einen von der JMU und einen von der HU.

MA-Hauptfach „Museum und alte Kulturen / Museum and Ancient Cultures“ (120 Punkte bzw. ECTS)			
Semester	**Module (je 5 ECTS)**	**Semester**	**Module (je 5 ESTS)**
1 - WS	Einführung in die Museumswissenschaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien / Introduction to Museum Studies: Fields of Work, Methods and Theories	2 - SoSe	Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert / Perspectives of Museums and Museum Studies in the 21st Century
1 - WS	Social Inclusion (access, participation, representation) and Audience Develpoment in der praktischen Museumsarbeit / in museum work	2 - SoSe	Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien / Cultural Education and Communication by Media
1 - WS	Kulturelles Erbe und Kulturpolitik / Cultural Heritage and Cultural Policy	2 - SoSe	Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen / Exhibiting and Curating: Realisation and Analysis of Exhibitions
1 - WS	Antikenmuseen und postkoloniale Ansätze / Museums of Antiquities and Postcolonial Approaches	2 - SoSe	WPF 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research
1 - WS	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research	2 - SoSe	WPF 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research
1 - WS	WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research	2 - SoSe	WPF 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research
Semester	**Module (insgesamt 30 ECTS)**	**Semester**	**Module (insgesamt 30 ECTS)**
3 - WS	Freie Wahl zwischen folgenden Modulen (je 5 ECTS): - WPF 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research (max. 6 Module) - WPF 2: Museumswissenschaft / Museum Studies (max. 3 Module) - WPF 3: Berufspraxis / Professional Practice (max. 2 Module)	4 - SoSe	**Abschlussarbeit / MA-Thesis (30 ECTS)** zu einem Thema mit altertums- / museumswissenschaftlichem Bezug
oder optional	**Auslandssemester / Semester Abroad (30 ECTS)** Teilnahme am Austauschprogramm von JMU und HU in Kairo im Rahmen des Moduls „Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten / Heritage Sites, Monuments and Museum Studies in Egypt“		

1. Studienjahr: Pflicht- und Wahlpflichtbereich (WPB 1)

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Einführung in die Museumswissen-schaft: Arbeitsfelder, Methoden und Theorien** (04-MusWiss-Einf)	S	2	5	R (20. Min., 2-3seit. The-senpapier) + Rez.	Num.	0406751: S: Einführung in die Museumswissen-schaft/Museum Studies: Begriffe, Debatten, Ausstellungsanalyse (Fackler)	Mo 14-16 + Einfüh-rungstage in Nürnberg vom 13.-14.1016
1/WS	**Antikenmuseen und postkoloniale An-sätze** (04-MusAK-AM)	S	2	5	R	Num.	0406756 : S: Kolonial. Postkolonial. Neokolonial - Der Umgang mit Antiken (Greifenstein)	Die 12-14
1/WS	**Kulturelles Erbe und Kulturpolitk** (04-MusWiss-CH)	S	2	5	R	Num.	0406753: S: Kulturelles Erbe im Spannungsver-hältnis von wertschöpfender Nutzung und nachhaltigem Schutz (Menke)	Mo 16-18
1/WS	**Social Inclusion (access, participation, representation) und Audience Devel-poment in der praktischen Muse-umsarbeit** (04-MusWiss-APN)	S	2	5	PA	Num.	0406752: P: Stadtexpeditionen - Social Inclusion für das neue Stadtmuseum Kempten (Fackler, Müller Horn)	Blocktermine in Kempten und Würzburg siehe sb@home
1/WS	**WPB 1: Altertumswissenschaften / Anti-quities Research**			10			In diesem WPB sind im 1. Semester 2 Module (je 5 ECTS) zu absolvieren. Die frei auszuwählenden Module und Lehrveranstaltungen finden sich bei den involvierten altertumswissenschaftl. Fächer.	
2/SS	**Perspektiven von Museen und Mu-seumswissenschaft für das 21. Jahrhun-dert** (04-MusWiss-PMus)	S	2	5	R	Num.	—	—
2/SS	**Kulturelle Bildung und mediale Vermitt-lungsstrategien** (04-MusWiss-KBuM)	Ü/R	2	5	PA	Num.	—	—
2/SS	**Exponieren und Kuratieren: Durchfüh-rung und Analyse von Ausstellungen** (04-MusWiss-EuK)	S/Ü	2	5	R mit H	Num.	—	—

2/SS	**WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research**			15			In diesem WPB sind im 2. Semester 3 Module (je 5 ECTS) zu absolvieren. Die frei auszuwählenden Module und Lehrveranstaltungen finden sich bei den involvierten altertumswissenschaftlichen Fächer.	

2. Studienjahr: Wahlpflichtbereich (WPB 1, 2, 3) + MA-Thesis

3/WS	**WPB 1: Altertumswissenschaften / Antiquities Research**			max. 30			Im 3. Semester müssen insgesamt 30 ECTS erworben werden, wobei im WPB 1 max. 6 Module (je 5 ECTS) anrechenbar sind. Die frei auszuwählenden Module und Lvst. finden sich bei den involvierten altertumswissenschaftlichen Fächer.	
3/WS	**WPB 2: Museumswissenschaft / Museum Studies**			max. 15			Im 3. Semester müssen insgesamt 30 ECTS erworben werden, wobei im WPB 2 max. 3 Module (je 5 ECTS) anrechenbar sind. Zur Auswahl stehen folgende Module bzw. Lvst.:	
3/WS	**Museumsmanagement und Marketing** (04-Mus-Wiss-MuM)	S	2	5	R (30. Min., 4seit. Thesenpapier)	Num.	0407655: S: Projektorientiertes Kulturmanagement (Fink)	Einführung und Absprache Blocktermine: 21.10.16, 14-17 Uhr
3/WS	**Selbstständige Forschungs- und Projektarbeit** (04-Mus-Wiss-FPA)	R	2	5	PA	Num.	0407654: R: Projekte planen und realisieren (Fackler)	Die 12-14
3/WS	**Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen** (04-Mus-Wiss-MFuT)	Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Die wichtigsten Veranstalter in diesem Bereich sind die Bayerische Museumsakademie (BMA), der Deutsche Museumsbund (DMB), ICOM Deutschland und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (LnM). Angebote finden sich z.B. www.museumsbund.de/de/aktuelles/termine/	—
3/WS	**Museologische Arbeitsfelder (z. B. Bayerische Museumsakademie)** 04-Mus-Wiss-MAf	Ü	insgesamt. 5 Tage	5	Rez. (LZ ausfüllen)	Num.	Fortbildungen zu museologischen Arbeitsfeldern der Bayerische Museumsakademie (BMA).	—
3/WS	**Intensivierungsmodul Museologie** (04-Mus-Wiss-IntMus)	Ü + S	4	5	B (1 S. + LZ ausfül-	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen aus dem BA-Studiengang „Museologie und materielle Kultur“ (siehe	—

					len)		vorne, inkl. WPB 1: Angebote der Museologie für den WPB) im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden, wobei die dort geforderten Prüfungsleistungen zu erbringen sind, z. B.: 0406743: Museums in Egypt: History and Plans (Arbeitstitel; Elmongy; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnisprotokoll = 1 ECTS) 0406744: Museum Concepts: Nubian Museum (Aswan) and Child Museum (Cairo) (Arbeitstitel; Meguid; Prüfungsleistung: 1-2seitiges Ergebnis-protokoll = 1 ECTS	Ganztagesworkshop (9-17 Uhr), Termin s. sb@home dito
3/WS	**Intensivierungsmodul Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften** (04-MusWiss-Int)	Ü + Ü	4	5	B (3 S. + LZ ausfüllen)	Num.	In diesem Modul können Lehrveranstaltungen anderer Fächer im Umfang von insgesamt 5 ECTS belegt werden. Bitte erfragen Sie beim jeweiligen Dozenten, ob es freie Teilnehmerplätze gibt, welche Prüfungsleistungen zu erbringen sind und wie viele ECTS Sie für die jeweilige Lehrveranstaltung erhalten. Angebote finden sich z.B. in sb@home „Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fächer“, „Veranstaltungen des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen“, „Veranstaltungen des Zentrums für Mediendidaktik“ etc.	—
3/WS	**WPB 3: Berufspraxis / Professional Practice**			max. 10			Im 3. Semester müssen insgesamt 30 ECTS erworben werden, wobei im WPB 3 max. 2 Module (je 5 ECTS) anrechenbar sind. Zur Auswahl stehen folgende Module:	
3/WS	**Praktikum oder Ausstellungsprojekt** (04-MusAK-AusstP)	Ü	4 Wochen	5	PB oder PA (LZ ausfüllen)	Num.	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	**Praktikum im Antikenmuseum** (04-MusAK-Prakt1)	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	**Praktikum in der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums der JMU** (04-MusAK-Prakt2)	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	**Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor** (04-Mus (AK-Prakt3)	Ü	4 Wo.	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—

3/WS	**Archäologische Grabung 1** (04-MusAK-Grab1)	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	**Archäologische Grabung 2** (04-MusAK-Grab2)	Ü	4 Wochen	5	PB (LZ ausfüllen)	B/NB	Praktikum im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien. Praktikumsplätze sind in Absprache mit den verantwortlichen Dozenten selbst zu suchen.	—
3/WS	**Auslandssemester Ägypten / Semester Abroad Egypt (optional):**			30			Im 3. Semester kann optional am Austauschprogramm von JMU und HU in Kairo teilgenommen werden. Dort sind insgesamt 30 ECTS in folgenden Modulen zu erbringen:	
3/WS	**Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten (Auslandssemester Helwan) 1** (04-MusAK-MS1)	—	—	30	—	Num.	Vgl. Lehrangebot der HU.	—
3/WS	**Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten (Auslandssemester Helwan) 2** (04-MusAK-MS2)	—	—	15	—	Num.	Vgl. Lehrangebot der HU.	—
3/WS	**Denkmälerkunde und Museum Studies in Ägypten (Auslandssemester Helwan) 3** (04-MusAK-MS3)	—	—	15	—	Num.	Vgl. Lehrangebot der HU.	—

4/SS	**Master Thesis Museum und alte Kulturen** (04-MusAK-MA)	K	6 Mon.	30	MA-Thesis (70-80 S.)	Num.	—	—

LZ ausfüllen: Die Verbuchung der betreffenden Veranstaltungen erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel (LZ), die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können. Bitte füllen Sie diese LZ unbedingt aus und lassen sich die Teilnahme und Note etc. von den Verantwortlichen bestätigen. Haben Sie die für das jeweilige Modul erforderliche Punktezahl erreicht, geben Sie diesen LZ zusammen mit den sonstigen, in der Spalte „Prüf.Art“ angegeb. Prüfungsleistungen (PB, WB, Rez, B etc.) in der Museologie ab, damit ihre Punkte in sb@home verbucht werden können.

MA-Studiengang
„Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“
(HF 120 ECTS, Kunstgeschichte, Museologie, Geschichte, PO 2016)

Der zum WS 2016/17 eingeführte MA-Studiengang „Sammlungen – Provinienz – Kulturelles Erbe“ kombiniert in einem anwendungsorientierten 1-Fach-Master kunsthistorische, historisch-archivalische sowie museologische Expertise. Er regiert auf die zunehmenden kulturpolitischen Herausforderungen der Provenienzforschung und die gesteigerten Anforderungen an das Sammeln, Bewahren und Erforschen von Kulturgütern (Cultural Heritage). Dabei bietet die Zusammenarbeit der Fächer Kunstgeschichte, Museologie und Geschichte breite theoretische Grundlagen, aber auch individuelle Möglichkeiten fachlicher Vertiefung. Damit qualifiziert dieser MA speziell für die Sammlungs- und Provenienzforschung in Museen, Sammlungen und sonstigen Wissensspeichern von der Antike bis zur Gegenwart.

Im Rahmen ihres Studiums erlangen die Studierenden ein fundiertes Wissen über Konzepte und Aufgaben der Sammlungs- und Provenienzforschung wie des Erhalts des Kulturellen Erbes. Die forschungsbasierte Vertiefung in den beteiligten Fächern vermittelt analytisch-kritische Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Karriere in Museen und anderen sammlungsbezogenen Institutionen notwendig sind. Zusätzlich bereiten die praktischen Erfahrungen und Qualifikationen in den Bereichen Sammlungspflege, -verwaltung und -forschung optimal auf die Berufstätigkeit vor.

Die Kooperation mit Sammlungen, Museen, Archiven, Bibliotheken und externen Experten gewährleistet eine praxisnahe und berufsbezogene Ausbildung. Sie umfasst eine große Vielfalt an Lehrveranstaltungen und Lehrformen, etwa Projekte in den Bereichen Ausstellung, Provenienzforschung oder Dokumentation, sieht aber ebenso Exkursionen, Praktika oder die Teilnahme an Tagungen und Workshops vor. So zielt der Studiengang auf den konstruktiven Austausch zwischen sammlungsbezogener Praxis und universitärer Forschung.

MA-Hauptfach „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ (120 Punkte bzw. ECTS)			
Semester	**Module (je 5 ECTS)**	**Semester**	**Module**
1 - WS	Sammeln, Sammler und Sammlungen	2 - SoSe	Kulturelles Erbe: Ethische und juristische Fragestellungen (5 ECTS)
1 - WS	Wissensspeicher (Archive, Bibliotheken, Museen)	2 - SoSe	Fachliche Grundlagen (freie Wahl zwischen folgenden Modulen (je 5 ECTS), wobei insgesamt 15 ECTS zu erwerben und mind. zwei Fächer abzudecken sind):
1 - WS	Grundlagen der Provenienzforschung		Geschichte I und II Kunstgeschichte I und II
1 - WS	Archiv- und Quellenkunde		Museologie I und II
1 - WS	Kunsthistorische Analysemethoden	2 - SoSe	Grundlagen Berufspraxis (freie Wahl zwischen einem der folgenden folgende Module (je 10 ECTS):
1 - WS	Museumswissenschaftliche Grundlagen		Archive und Bibliotheken *oder* Museen *oder* Universitäre Museen und Sammlungen
Semester	**Module (je 5 ECTS)**	**Semester**	**MA-Thesis**
3 - WS	Bewahren und Kulturgüterschutz I	4 - SoSe	**Abschlussarbeit / MA-Thesis (30 ECTS, ca. 80 S.)** zu einem Thema mit Bezug zur Sammlungs- bzw. Provenienzforschung
3 - WS	Bewahren und Kulturgüterschutz II		
3 - WS	Aktuelle Forschungen		
3 - WS	Fachliche Spezialisierung (freie Wahl zwischen folgenden Modulen (je 5 ECTS), wobei insgesamt 10 ECTS zu erwerben und mindestens zwei Fächer abzudecken sind): Geschichte I und II Kunstgeschichte I und II Museologie I und II		
3 - WS	Spezialisierung Berufspraxis (freie Wahl zwischen einem der folgenden folgende Module (je 5 ECTS): Archive und Bibliotheken *oder* Museen *oder* Universitäre Museen und Sammlungen		

1. Studienjahr: Pflicht- und Wahlpflichtbereich (WPB)

Se-mes-ter	Modul (Kurzbezeichnung, Prüfungsnummer)	V-Art	SWS	ECTS	Prüf.-Art	Beno-tung	Angebot im aktuellen Semester: Veranstaltungs-Nr. und -Art, Titel mit Dozent, bei mehreren Lvst. pro Zeile ist eine auszuwählen	Zeit (Raum s. sb@home)
1/WS	**Sammeln, Sammler und Sammlungen** (04-SPE-SSS)	V	2	5	Klausur (ca. 60 Min.)	Num.	0408144: V: Öffentliche Ring-Vorlesung: Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe (Fackler, Leuschner, Tischer u.v.a.)	Do 18-20 (HS 5)
1/WS	**Wissensspeicher (Archive, Bibliotheken, Museen)** (04-SPE-WSp)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	0408145: S: Grundlagen zu Methodik und Verwendung von Wissensspeichern (Mühling, Müller)	Fr 14-16 (7.E.2)
1/WS	**Grundlagen der Provenienzforschung** (04-SPE-GPF)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	0406757: S: Provenienzforschung als Detektivgeschichte – eine praktische Einführung. In Kooperation mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Lange/Bach)	Blocktermin 10. bis 12.11.2016
1/WS	**Museumswissenschaftliche Grundlagen** (04-SPE-MK)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (2-3 S.) und zugehöriger Ausstellungskritik (5-7 S.)	Num.	0406751: S: Einführung in die Museumswissenschaft/Museum Studies: Begriffe, Debatten, Ausstellungsanalyse (Fackler) 0406753: S: Kulturelles Erbe im Spannungsverhältnis von wertschöpfender Nutzung und nachhaltigem Schutz (Menke) 0407655: S: Projektorientiertes Kulturmanagement (Fink) 0406737: Ü: Meere und Ozeane - Entwicklung und Realisierung eines Low-Budget-Ausstellungskonzepts (Rüttinger)	Mo 14-16 + Einf.-tage in Nürnberg vom 13.-14.1016 Mo 16-18 Einf. + Absprache Blocktermine: 21.10.16, 14-17 Die 8-10
1/WS	**Archiv- und Quellenkunde** (04-SPE-AquK)			5	Vgl. Geschichte		04071701: Grundkurs zur Neueren Geschichte: Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick (Mühling) 0407100: Einführung in die Neuere Geschichte: Antiklerikalismus (Mühling)	Fr 12-14 Fr 8-10

							0407100: Einführung in die Neuere Geschichte: Gericht u. Verfahren im Hl. Römischen Reich (Bongartz) 0407002: Historische Hilfswissenschaften: Päläographie und Aktenkunde der Frühen Neuzeit (Meier)	Mo 16-18 Do 18-20
1/WS	**Kunsthistorische Analysemethoden** (04-SPE-KAM)			5	Vgl. Kunstgeschichte		0408123: S: Kunsthistorische Analysemethoden 2 (Visual Studies): topisches Gestalten - bildkünstlerische Rezeption antiker Skulpturen in der Kunst der Frühen Neuzeit (N.N.)	Mi 12-14, Anmeldung bis 4.10.2016 an: marianne.almen@uni-wuerzburg.de

2/SS	**Kulturelles Erbe: Ethische und juristische Fragestellungen** (04-SPE-EthJur)	V/S + Ü	4	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	—	—
	UNTERBEREICH FACHLICHE GRUNDLAGEN Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie						In diesem WPB sind im 2. Semester 2 Module (je 5 ECTS = 10 ECTS) aus mindestens 2 der beteiligten Fächer zu absolvieren.	
2/SS	**Fachliche Grundlagen Museologie I** (04-SPE-FGMus1)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (2-3 S.) und zugehöriger Ausstellungskritik (5-7 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.) oder c) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	—	—
2/SS	**Fachliche Grundlagen Museologie II** (04-SPE-FGMus2)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	—	—
2/SS	**Fachliche Grundlagen Geschichte I** (04-SPE-FGG1)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Geschichte.	
2/SS	**Fachliche Grundlagen Geschichte II** (04-SPE-FGG2)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Kunstgeschichte.	
2/SS	**Fachliche Grundlagen Kunstgeschichte I**			5			Vgl. das Angebot des Fachs Geschichte.	

	(04-SPE-FGKG1)							
2/SS	**Fachliche Grundlagen Kunstgeschichte II** (04-SPE-FGKG2)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Kunstgeschichte.	
	MODULGRUPPE BERUFSPRAXIS						In diesem WPB ist im 2. Semester 1 Modul (10 ECTS) auszuwählen.	
2/SS	**Grundlagen Berufspraxis I: Archive und Bibliotheken** (04-SPE-GPr1)	P	8 Wochen	10	a) Praktikumsbericht (ca. 15 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 70 Std. (z.B. als Portfolio	Num.	—	—
2/SS	**Grundlagen Berufspraxis II: Museen** (04-SPE-GPr2)	P	8 Wochen	10	a) Praktikumsbericht (ca. 15 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 70 Std. (z.B. als Portfolio	Num.	—	—
2/SS	**Grundlagen Berufspraxis III: Universitäre Museen und Sammlungen** (04-SPE-GPr3)	P	8 Wochen	10	a) Praktikumsbericht (ca. 15 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 70 Std. (z.B. als Portfolio		—	—

2. Studienjahr: Wahlpflichtbereich (WPB 1, 2, 3) + MA-Thesis

3/WS	**Bewahren und Kulturgüterschutz I** (04-SPE-BKGS1)	V	2	5	Klausur (ca. 60 Min.)	Num.	—	—
3/WS	**Bewahren und Kulturgüterschutz II** (04-SPE-BKGS2)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	—	—
3/WS	**Aktuelle Forschungen** (04-SPE-Forsch)	Ü	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	—	—
	UNTERBEREICH FACHLICHE SPEZIALISIERUNG Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie						In diesem WPB sind im 2. Semester 3 Module (je 5 ECTS = 15 ECTS) aus mindestens 2 der beteiligten Fächer zu absolvieren.	

3/WS	**Fachliche Spezialisierung Museologie I** (04-SPE-FSMus1)	S	2	5	a) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	—	—
3/WS	**Fachliche Spezialisierung Museologie II** (04-SPE-FSMus2)	S	2	5	a) Referat (ca. 20 Min.) mit Thesenpapier (ca. 2 S.) und Hausarbeit (ca.15 S.) oder b) Referat (ca. 45 Min.) mit Thesenpapier (4-5 S.)	Num.	—	—
3/WS	**Fachliche Spezialisierung Geschichte I** (04-SPE-FSG1)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Geschichte.	
3/WS	**Fachliche Spezialisierung Geschichte II** (04-SPE-FSG2)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Kunstgeschichte.	
3/WS	**Fachliche Spezialisierung Kunstgeschichte I** (04-SPE-FSKG1)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Geschichte.	
3/WS	**Fachliche Spezialisierung Kunstgeschichte II** (04-SPE-FSKG2)			5			Vgl. das Angebot des Fachs Kunstgeschichte.	
	MODULGRUPPE BERUFSPRAXIS						In diesem WPB ist im 2. Semester 1 Modul (5 ECTS) auszuwählen.	
3/WS	**Spezialisierung Berufspraxis I: Archive und Bibliotheken** (04-SPE-SPr1)	P	4 Wochen	5	a) Praktikumsbericht (ca. 10 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	—	—
3/WS	**Spezialisierung Berufspraxis II: Museen** (04-SPE-SPr2)	P	4 Wochen	5	a) Praktikumsbericht (ca. 10 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))	Num.	—	—
3/WS	**Spezialisierung Berufspraxis III: Universitäre Museen und Sammlungen** (04-SPE-SPr3)	P	4 Wochen	5	a) Praktikumsbericht (ca. 10 S.) oder b) Projektarbeit im Gesamtumfang von ca. 50 Std. (z.B. als Portfolio (20-25 S.))		—	—

4/SS	**Master-Thesis Sammlungen - Provenienz - Kulturelles Erbe** (04-SPE-MATh)		6 Mon.	30	MA-Thesis (ca. 80 S.)	Num.	—	—

Anmerkungen und Erläuterungen

Anmeldung und Belegung von Lehrveranstaltungen

Nähere Informationen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen (Inhalte, Räume, Zeiten, Literatur) finden sich unter der jeweiligen siebenstelligen Vorlesungsnummer in sb@home oder in der Semesterbroschüre (als Download unter http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/). Die Anmeldung erfolgt mittels der angegebenen Vorlesungsnummern in sb@home. Bitte fragen Sie bei Unklarheiten bei den Dozenten oder in der Studienberatung Museologie nach.

1. Anmeldefrist: 11.10.-12.10.2016: Platzvergabe nach dem Losverfahren, d.h. der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Die verbleibenden freien Plätze können danach in der 2. Anmeldefrist belegt werden.

2. Anmeldefrist: 14.10.-23.10.2016: Vergabe der restliche Teilnehmerplätze nach dem sog. Windhundverfahren, d.h. an diejenigen, die sich zum frühesten Zeitpunkt innerhalb des angegebenen Zeitraums eingetragen haben.

Tragen Sie sich bitte nur für die Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen möchten. Wer ohne vorherige Abmeldung beim Dozenten nicht an der ersten Sitzung teilnimmt, kann nur noch in begründeten Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache aufgenommen werden.

Abkürzungen in bzw. Erläuterungen zu obigen Tabellen

Semester: Fachsemester mit Angabe WS/SoSe aufgrund des sog. idealtypischen Studienverlaufsplans

Modul: offizielle Modulbezeichnung mit Kurzbezeichnung und Prüfungsnummer

Unit: Kurzbezeichnung der Unterrichtseinheit, in der dann die konkrete Lehrveranstaltung stattfindet

V-Art: Art der Lehrveranstaltung, bei mehreren Alternativen (z.B. V/Ü) wird näheres zu Semesterbeginn und in sb@home bekannt gegeben:

E	= Exkursion	K	= Kolloquium	P	= Praktikum	PA	= Projektarbeit
R	= Projekt	S	= Seminar	T	= betreutes Tutorium		
V	= Vorlesung	Ü	= Übung, auch als Workshop in Form einer ein-/mehrtägigen Blockveranstaltung, auch extern				

SWS: Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) pro Lehrveranstaltung

ECTS: Anzahl der in dieser Lehrveranstaltung bzw. in diesem Modul zu erwerbenden ECTS-Punkte, 1 ECTS = Workload von 25-30 Stunden

Benotung: B/NB = bestanden oder nicht bestanden, keine numerische Benotung □ Num. = numerische Benotung mit folgendem Notenschlüssel: 1,0 = hervorragend, ausgezeichnete Leistung mit Eigeninitiative, unbedeutende Fehler □ 1,3 = sehr gut, überdurchschnittliche Leistung, aber einige Fehler □ 1,7 / 2,0 / 2,3 = gut, insgesamt solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern □ 2,7 / 3,0 / 3,3 = befriedigend, mittelmäßige Leistung mit deutlichen Mängeln □ 3,7 / 4,0 = ausreichend, die gezeigten Leistungen entsprechen nur den Mindestanforderungen □ 4,3 = mangelhaft, so nicht scheinfähige Leistung, kann nach persönlicher Absprache mit Dozent noch nachgebessert und dann erneut bewertet werden □ > 4,3 = absolut ungenügend, Mindestanforderungen nicht erfüllt, keine Möglichkeit zur Nachbesserung. Sind in einem Modul mehrere Prüfungsbestandteile vorgesehen, z.B. „R mit H“, gehen diese jeweils hälftig in die Gesamtnote ein. Sollten Sie bei einer Prüfung durchgefallen sein, kann diese im folgenden Semester ein Mal wiederholt werden.

Zeit: Unterrichtszeiten der jeweiligen Lehrveranstaltungen nach dem zum WS 2010/11 eingeführten Zeitfensterschema der Phil. Fak.

Prüfungsarten (Prüf.Art): Bei Alternativen (z. B. „K/R“ bzw. „WB oder RZ“) wird die genaue Prüfungsform zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Mündliche Prüfungen:

- R = Referat: mündlich gehalten: ca. 30 Min. mit 2seit. Thesenpapier/Hand-out. im BA-Studiengang bzw. ca. 45 Min. mit 4-5seit. Thesenpapier im MA-Studiengang, wenn nicht anders angegeben
- WB = Werkstattbericht: mündlich gehaltenes Referat über eigene Forschungen, z.B. Recherchen für ein Ausstellungsprojekt oder zum BA-Thema: ca. 30 Min. mit 2seit. Thesenpapier/Hand-out

Praktische Prüfungen:

- OD = Objektdokumentation: Inventarisierung eines Objekts mit wissenschaftlicher Objektbeschreibung und Bibliographie im Gesamtumfang von 5-10 S., Fotodokumentation des jeweiligen Objekts sowie Eingabe dieser Daten in gängige Inventarisierungsprogramme
- PA = Projektarbeit: orientiert an den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Projekts bzw. Praxisseminars im Gesamtumfang von 50h. Dies meint Materialien z.B. zu einem museumspädagogischen Angebot, zu einer Führung, zu einer Begleitveranstaltung, zu einer Ausstellungseinheit, zu einer Medieneinheit, zur PR-Arbeit oder zu Marketing/Werbung. Die genaue Prüfungsform wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Schriftliche Prüfungen:

- B = 1-2-seitiger schriftlicher Bericht (B) bzw. Protokoll, in dem der Nutzen der besuchten Lehrveranstaltungen für das Museologie-Studium reflektiert wird
- H = Hausarbeit: Verschriftlichung des zuvor mündlich gehaltenen Referatsthemas: Umfang 10 S. im BA-Studiengang bzw. 15. S. im MA-Studiengang; Abgabe als Ausdruck + Datei im word-/pdf-Format
- PB = Praktikumsbericht, in dem der Inhalt des Praktikums reflektiert wird: pro Praktikumswoche 1 S.
- Rez = Rezension: publikationsfähige Besprechung z.B. einer Ausstellung, einer Tagung oder eines Museums: ca. 3-5 S. pro Modul im BA-Studiengang bzw. ca. 5-8 S. pro Modul im MA-Studiengang
- THT = Take-Home-Test: klausurähnliche Aufgabe, die zu Hause zu lösen ist, Bearbeitungsdauer ca. 3 Stunden
- BA-Thesis = Bachelorarbeit: ca. 35-40 S. reiner Text (BA-Studiengang)
- MA-Thesis = Masterarbeit: ca. 70-80 S. reiner Text (MA-Studiengang)

Abgabetermine: Werden im WueCampus2-Kursraum „MuseologieInfos“ veröffentlicht.

Anwesenheit: Auch nach Abschaffung der Anwesenheitspflicht sollte es selbstverständlich sein, die Sitzungen der einzelnen Lehrveranstaltungen regelmäßig zu besuchen, da es – im Gegensatz zu Massenfächern mit Vorlesungsskripten – im Wesen geistes- bzw. kulturwissenschaftlicher Fächer liegt, dass sie kein Handbuch- oder Skriptwissen reproduzieren, sondern diskursives Wissen generieren, präsentieren und verschriftlichen, das nur in begrenztem Rahmen selbständig erarbeitet werden kann.

Hand-out: Bitte geben Sie Ihr fertiges Hand-out (Thesenpapier) prinzipiell 1 Woche vor Ihrem Referatstermin beim Dozenten ab. Sie erhalten dann eine inhaltliche Rückmeldung und können Verbesserungsvorschläge noch berücksichtigen.

Laufzettel (LZ): Die Verbuchung der betreffenden Praktika, Tagungen oder sonstigen Lehrveranstaltungen in sb@home erfolgt über die Museologie mit Hilfe verschiedener Laufzettel, die im WueCampus2-Kursraum „Museologie-Infos“ heruntergeladen werden können. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nur vollständig ausgefüllte Laufzettel mit allen geforderten Materialien (Praktikumsberichte, Berichte) abgeben.

WueCampus2-Kursraum „MuseologieInfos“ (https://wuecampus2.uni-wuerzburg.de/moodle/): Enthält Hinweise, Links und Informationen zu folgenden Themen: □ 1) Studiengänge: Abgabefristen/-modalitäten, Semesterbroschüre, Pressespiegel, Veröffentlichungen (Flyer, Plakat, Artikel), Prüfungs- und Studienordnungen □ 2) Literaturrecherche, Referat und Hausarbeit: Sämtliche Paper und weitere Hinweise zur Übung „Wissenschaftliches Recherchieren, Bibliographieren und Schreiben“: Literatursuche, Aufstellung museologischer Bücher in der Teilbibliothek, Handout, Referat, Hausarbeit, Zitieren etc. □ 3) Laufzettel und ECTS-Checkliste als Download □ 4) BA-Thesis: Infos (Zuständigkeiten, Voraussetzungen, Themenfindung, Anmeldung, Bearbeitungszeit, Kolloquium etc.), Anträge, Merkblätter □ 5) Online-Recherche-Möglichkeiten: Links zu Suchmaschinen/Datenbanken für allgemeine und fachspezifische Online-Recherchen nach Literatur, Bibliographien und Sammlungsbeständen, links zu museumsrelevanten Weblogs, Mailinglisten und Websites □ 6) Museale Kernaufgaben: Literaturhinweise, Downloads etc. zu den Themenfeldern Ausstellen, Bewahren, Forschen, Sammeln und Vermitteln □ 7) Beratungsstellen, Verbände, Verzeichnisse: Institutionen, Organisationen und Museums-/Sammlungsverzeichnisse □ 8) Studiengänge, Aus- und Weiterbildung: Links zu entsprechenden Verzeichnissen und Datenbanken

WueCampus2-Kursraum „Praktika“ (https://wuecampus2.uni-wuerzburg.de/moodle/): Hier finden sich Hinweise, Links und Informationen zu folgenden Themen: □ 1) allgemeine Informationen: geforderte Praktika im Studium, Bewerbung, Verbuchung, „Laufzettel Praktikum: Bitte bei jedem Praktikum ausfüllen und unterschreiben lassen“ als Download etc. □ 2) ständige Praktikumsangebote: Angebote einzelner Häuser und die aktuellen Ergebnisse der Praktikums-Umfrage von Museologie und FSI Museologie (Stand: Herbst 2012) □ 3) temporäre Praktikumsangebote: Angebote einzelner Häuser □ 4) sonstige Stellenangebote

Fragen zur Notenverbuchung und Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen (korrigierte Hausarbeiten etc.)

Die Verbuchung der Noten sowie die Archivierung der Prüfungsunterlagen im Prüfungsarchiv Museologie/Museumswissenschaft (Raum 01.011; Professur für Museologie und materielle Kultur; Institut für deutsche Philologie; Oswald-Külpe-Weg 86) obliegt ab 1.3.2015 Bastian Schlang. Bei Fragen zur Notenverbuchung oder Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen (korrigierte Hausarbeiten etc.), wenden Sie sich bitte an ihn (Sprechstunde: s. Homepage). Bitte melden Sie sich unbedingt an, wenn Sie Prüfungsunterlagen einsehen möchten, da diese vorab für Sie herausgesucht werden müssen und es ansonsten zu unverhältnismäßig langen Wartezeiten kommen könnte.

Auslandsaufenthalte über das Erasmus-Programm

Im Rahmen des Erasmus-Programms sind über das Institut für Deutsche Philologie durch Stipendien bezuschusste Auslandsaufenthalte für Studierende der Museologie zur fachlichen, sprachlichen und persönlichen Horizonterweiterung möglich (vgl. http://www.international.uni-wuerzburg.de/auslandsstudium/erasmus_studium/). Bitte beachten Sie auch, dass Auslands-Bafög und EU-Zuschüsse für Erasmus-Praktika möglich sind (vgl. http://www.international.uni-wuerzburg.de/auslandsstudium/praktika/erasmus_praktikum/). Weitere Austauschprogramme sind in Planung.

Bewerbung über http://www.sprawi.de/international sind jeweils bis Mitte Januar für das darauf folgende akademische Jahr (WS + SoSe) möglich.

Ansprechpartner: Dr. Sabine Krämer-Neubert, sabine.kraemer-neubert@uni-wuerzburg.de, Tel. 0931/31-85619 (Erasmus allgemein) + Dr. Stefanie Menke, stefanie.menke@uni-wuerzburg.de, Tel. 0931/31-89128, (Museologie betreffend)

Im Folgenden sind die verschiedenen Erasmus-Partner der Museologie angegeben. Neben der jeweiligen Muttersprache ist im Allgemeinen English als Sprache für Unterrichtsbeiträge und Prüfungsarbeiten akzeptiert. Darüber hinaus gibt es an einigen Universitätsorten auch deutschsprachige Angebote.

Universität	Studiengänge bzw. Institute
Brno/Brünn (Tschechien)	Department of Archaeology and Museology
Hradec Králové (Tschechien)	Archive Studies
Cassino (Italien)	Museologia e critica artistica e del restauro
Helwan University (Ägypten)	Faculty of Tourism and Hotel Management: Museum Studies (BA, MA), Ansprechpartner: Elisabeth Greifenstein M.A.: elisabeth.greifenstein@uni-wuerzburg.de
Ionian University Korfu (Griechenland)	Department of Archives, Library Science and Museology: Museologie (BA, MA), Ansprechpartner: Dr. Stavros Vlizos: vlizosst@ionio.gr
Newcastle University (England)	Museum Studies (nur MA), Ansprechpartner: Dr. Susannah Eckersley: Susannah.Eckersley@newcastle.ac.uk
Opava (Tschechien)	BA Archaeology + Museology, BA History – Monument Preservation, BA Museology + German, BA/MA History – Museology
Salerno (Italien)	Museologia
Umea (Schweden)	Museologi / Museology: Magisterprogrammet för museer och kulturarv
Verona (Italien)	Diplomstudiengang im Fach „Wissenschaft von der Erhaltung der Kulturgüter“, Museology and history of Venetian Art

Fachschaftsinitiative (FSI) Museologie

Die FSI Museologie trifft sich regelmäßig, um studentische Fragen zu beantworten und Probleme zu diskutieren. Ein gutes Miteinander unter Studenten und Dozenten wird dabei in den Vordergrund gestellt. Jeder, der Interesse hat, vorbei zu schauen, ist herzlich eingeladen. Kontakt: fsi-museologie@uni-wuerzburg.de bzw. persönlich Rahel Clormann BA ansprechen.

Institut und Mitarbeiter (Studienberatung und Sprechstunden s. Homepage)

Die Professur für Museologie ist dem Institut für deutsche Philologie der Philosophischen Fakultät angeliedert und im 1. Stock des Verfügungsgebäudes der Phil. Fak. auf dem Campus Hubland Nord untergebracht (Räume 1.013-1.017, Seminarraum 1.009). Die Postanschrift lautet: Universität Würzburg, Institut für deutsche Philologie, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, D-97074 Würzburg, http://www.museologie.uni-wuerzburg.de (mit Anfahrtsplan).

Sekretariat (Öffnungszeiten: s. Homepage): Melanie Heßmann: 0931/31-86703, sekretariat-museologie@uni-wuerzburg.de, Raum 01.016 // Prof. Dr. Guido Fackler: 0931/31-85607, guido.fackler@uni-wuerzburg.de, Raum 01.013 // AR Dr. Stefanie Menke: 0931/31-89128, stefanie.menke@uni-wuerzburg.de, Raum 01.015 // Elisabeth Greifenstein M.A.: 0931/31-81991, elisabeth.greifenstein@uni-wuerzburg.de, Raum 01.017 // Bastian Schlang StEX: 0931/31-82662, Bastian.schlang@uni-wuerzburg.de, Raum 01.017 // Lehrbeauftragte und TutorInnen: per mail oder nach den Lehrveranstaltungen. // Änderungen und Feriensprechstunden: siehe Homepage und Aushänge.

Online-Prüfungsanmeldung und neue Laufzettel

Neues Prüfungsanmeldeverfahren

Die Prüfungsanmeldung erfolgt seit WS 2015/16 nur noch über sb@home, d. h. jeder Studierende muss sich, sobald er alle Lehrveranstaltungen, ECTS bzw. Prüfungsleistungen in einem Modul erbracht hat (oder seine Prüfungsleistungen im Verlauf dieses Semester noch erbringen bzw. abgeben wird), dort während des Anmeldezeitraums anmelden, sonst können im betreffenden Modul keine Noten verbucht werden (bei einem zweisemestrigen Modul also erst im 2. Semester). Bitte melden Sie sich nicht für einzelne Lehrveranstaltungen zur Prüfung an, sondern immer nur für ein vollständig absolviertes Modul. Ausnahmen bilden für den BA-Studiengang das Modul „Forschendes Ausstellen“ (alte und neue PO) sowie das Modul „Aktuelle Tendenzen der Museumsforschung“ (nur alte PO): In diesen Fällen sind die einzelnen Units wie eigene Module anzusehen und werden separat zur Prüfung angemeldet.

Kann eine Prüfungsleistung nicht rechtzeitig erbracht werden, müssen Sie sich unbedingt wieder abmelden (ansonsten wird dieses Modul automatisch als „nicht bestanden“ verbucht und muss dann gänzlich neu belegt werden). Sobald Sie die Prüfungsleitung erbracht bzw. abgegeben haben, können Sie sich im nächsten Semester für dieses Modul anmelden.

Die Prüfungsanmeldefristen gelten auch für die Module des Wahlpflichtbereichs. Lassen Sie ggf. vor der Anmeldung Ihre Laufzettel auf Vollständigkeit in der Sprechstunde von Bastian Schlang prüfen und geben Sie diese erst danach im Sekretariat ab.

In jedem Semester wird der Zeitraum zur neuen Online-Prüfungsanmeldung in sb@home in den Lehrveranstaltungen und in WueCampus „Museologie Infos“ rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Module, die im Pflicht-, Wahlpflichtbereich und in den Schlüsselqualifikationen der Museologie ausgewiesen sind (im WPB also auch die der anderen Fächer), können dann im selben Zeitfenster zur Prüfung angemeldet werden.

Neue Laufzettel

Um das Laufzettelverfahren zukünftig zu erleichtern, wurden die Laufzettel überarbeitet (die alten behalten ihre Gültigkeit, doch verwenden sie fortan nur noch die neuen). Sie finden diese, nach Studiengängen sortiert, als Download in WueCampus „Museologie Infos“. Alle Laufzettel sind nun einem bestimmten Modul oder vergleichbaren Prüfungsanforderungen zugeordnet: So wurden z. B. die Vertiefungsmodule in einem Laufzettel vereint, die verschiedenen Praktikumsmodule (FSQ und WPB) zusammengeführt und das komplexere Modul „Praxiseinheit Forschungsbetrieb“ auf einem Laufzettel neu zusammengefasst.

Wahlpflichtbereich: Angebote der Museologie und Angebote anderer Fächer

In den Vertiefungs-/Intensivierungsmodulen können Sie sich externe Veranstaltungen andere Fächer und Veranstaltungen der Museologie anrechnen lassen, die zusammen 5 ECTS ergeben. Sie lassen den dafür vorgesehenen Laufzettel von den jeweiligen DozentInnen ausfüllen. Die Gesamtbewertung aller auf dem Laufzettel eingetragenen Kurse erfolgt durch die Museologie. Außerdem können Sie im Wahlpflichtbereich Angebote anderer Fächer wählen: Diese studieren Sie komplett in dem jeweils anderen Fach; für die Prüfungsanmeldung müssen Sie diese Module jedoch über die Museologie bei sb@home zur Prüfung anmelden, auch wenn die Notenverbuchung vom anderen Fach vorgenommen wird (deshalb ist kein Laufzettel erforderlich) und Sie die Prüfungsleistung dort zur Bewertung abgeben.

Kommentare zu den Lehrveranstaltungen aus sb@home nach Veranstaltungsnummern

Anm.: In sb@home finden sich unter den Nummern der jeweiligen Lehrveranstaltungen weitere Hinweise und Raumangaben sowie letztgültige Aktualisierungen.

0406701: Einführungsveranstaltung Museologie/Museumswissenschaft (Fackler/Greifenstein/Menke/Schlang)

Einführungsveranstaltung: Mo 10-12 am 11.04.16, 01.102 / BibSem

Inhalt: Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem „Warmup“ zum Semesterstart in den Räumen der Museologie. Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).

0406702: Vorstellung des Lehrangebots der Museologie/Museumswissenschaft im SS 17 (Fackler/Greifenstein/Menke/Schlang)

Einzeltermin: Do 18-20 am 21.01.17, 01.102 / BibSem

Inhalt: Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie/Museumswissenschaft mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.). Interessierte sind herzlich eingeladen (ohne Anmeldung).

0406703: Einführung in die Museologie: Geschichte, Arbeitsfelder, Grundbegriffe (Fackler)

Vorlesung: Do 14-16 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, 01.105 / BibSem

Inhalt: Die Museologie (Museumswissenschaft, Museumskunde, Museum Studies) hat sich in den letzten Jahrzehnten international längst von der Rolle einer Hilfswissenschaft emanzipiert: Sie beschäftigt sich über die Vermittlung rein museumspraktischer Fähigkeiten hinaus ebenso theoretisch-analytisch mit der Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln, Ausstellen und Kulturmanagement in Museen und Ausstellungen. In diesem Verständnis bietet diese Einführungsvorlesung einen Überblick über die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museumswesens, um anschließend die Entwicklung des Fachs, seine Arbeitsfelder, Grundbegriffe, ausgewählte Theorien und Methoden vorzustellen. Im gleichzeitig zu belegendem Begleittutorium (0406735) werden ausgewählte Aspekte der Vorlesung vertieft und praktische Tipps zum Studium gegeben.

Hinweise: 1) Im Anschluss an jede Vorlesung findet das verpflichtende und vorlesungsbegleitende "Tutorium zur Vorlesung "Einführung in die Museologie" (Semke/Naumann)" statt, das unter der Nummer 0406735 zu belegen ist. 2) Als praktische Einführung in das Studium der Museologie/Museumswissenschaft werden wir am 13. und 14.10.2016 im Rahmen der Einführungstage hinter die Kulissen des Museen der Stadt Nürnberg blicken. Das genaue Programm der Einführungstage wird ab Ende September auf der Homepage der Museologie veröffentlicht.

Literatur: Klausewitz, Wolfgang: Zur Geschichte der Museologie (1878–1988). In: Auer, Hermann (Hg.): Museologie. Neue Wege – neue Ziele. München u.a. 1989, S. 20-37; Waidacher, Friedrich: Handbuch der allgemeinen Museologie. Weimar / Wien 1999; Waidacher, Friedrich: Von Orchideen und Disteln: Museologie im Spannungsfeld zwischen Ahnungslosigkeit und Verweigerung. In: Museologie Online 5 (2003), S. 1-24. Online im Internet: URL: http://www.vl-museen.de/m-online/03/waidacher.pdf [Stand: 20.8.2011]; Waidacher, Friedrich: Museologie – knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

0406704: Fischersohn und Fürstbischof: Ideenwerkstatt für das Jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim (Edelmann)

Übung: Di 16-18 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.105 / BibSem

Inhalt: Auf der Grundlage eines neuen Ausstellungskonzeptes für das Jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim werden in dieser Ideenwerkstatt ausgehend von einzelnen Objekten Inhalte für Vermittlung und Präsentation entwickelt. Das Jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim wurde 1994 als eines der ersten Museen in Bayern eröffnet, das der jüdischen Geschichte und Kultur gewidmet ist. Ausstellungsobjekte sind Texte und Fragmente der in Veitshöchheim gefundenen Genisa. Unter Stichworten wie Barock, Hofgarten, Bahnhof, Schule, Synagoge, Main, Wein oder Tourismus sollen die für die neue Ausstellung ausgewählten Objekte präsentiert und zugänglich gemacht werden. Wie eignen sich diese für eine Präsentation? Welche Inhalte können vermittelt werden? Wie können diese visualisiert werden? Wie lassen sich auch kleinere Fragmente für eine Ausstellung nutzen? Bieten sich Möglichkeiten einer vielschichtigen Betrachtung oder Vermittlung im Sinne einer barrierefreien Präsentation? Wie bedingen sich Objektauswahl und authentische Umgebung der Museumsräume?

Hinweise: Zur Einführung in das Thema der Lehrveranstaltung findet eine Besichtigung des Museums in Veitshöchheim statt.

Literatur: Edelmann, Martina: Geschichte(n) vom Dachboden. Genisa-Funde aus fränkischen Synagogen. In: Simon, Erika / Weiß, Carina (Hg.): Folia in memoriam Ruth Lindner. Dettelbach 2009, S. 199–208; Lohr, Otto: Jüdisches Kulturmuseum und Synagoge Veitshöchheim in Unterfranken. In: Museum heute 8 (1994), S. 3-4; Schönhagen, Benigna (Hg.): Wiederhergestellte Synagogen. Raum – Geschichte – Wandel durch Erinnerung. Berlin 2016; Töllner, Axel: Veitshöchheim. In: Kraus, Wolfgang / Dittscheid, Hans-Christoph / Schneider-Ludorff, Gury (Hg.): Mehr als Steine …. Synagogen-Gedenkband Bayern, Teilband III.1: Unterfranken. Lindenberg 2015, S. 819–839.

0406705: Reflecting Collections – Sammeln als Kulturtechnik (Schütz/Bruhn)

Übung: 01-Gruppe: Mi 08-10 wöchentl. 19.10.16-01.02.17 01.002 / DidSpra, Schütz

Übung: 02-Gruppe: Mo 10-12 wöchentl. 24.10.16-30.01.17 1.009 / Verf.Phil1, Bruhn

Inhalt: Sammlungen stellen das materielle Fundament der Museumsarbeit dar. Sie bestimmen den Zugang und die Aneignung kulturellen Erbes für Individuen und gesellschaftliche Gruppen. Aber das Sammeln beschränkt sich nicht nur auf Museen. Auch andere Institutionen und Privatpersonen haben im Laufe der Zeit Sammlungen angelegt, die die Wahrnehmung von Dingen im jeweiligen zeitlichen Kontext widerspiegeln. Ist der Vorgang des Sammelns rein strategischer Natur oder handeln Sammler auch aus Leidenschaft? Welche "Werte" bilden private und 'wissenschaftlich' motivierte Sammlungen ab? Ist das Sammeln eine anthropologische Grundkonstante? So kann man sich der Kulturtechnik des Sammelns aus historischer und psychologischer Perspektive nähern – zwei Dimensionen, die sich zudem nicht selten wechselseitig bedingen. Im Rahmen des Seminars soll dieser Kulturhandlung auf den Grund gegangen werden, wobei unterschiedliche Sammlungen und Sammlungsmotivationen betrachtet, analysiert und museologisch reflektiert werden.

Literatur: Blom, Philipp: To have and to hold. An intimate history of collectors and collecting. Woodstock 2003; Blom, Philipp: Sammelwunder, Sammelwahn. Szenen aus der Geschichte einer Leidenschaft. München 2014; Grote, Andreas (Hg.): Macrocosmos in microcosmo : die Welt in der Stube ; zur Geschichte des Sammelns 1450 bis 1800. Opladen 1994; Ilgen, Volker/Schindelbeck, Dirk: Jagd auf den Sarotti-Mohr. Von der Leidenschaft des Sammelns. Frankfurt a. M. 1997; Muensterberger, Werner: Sammeln - eine unbändige Leidenschaft. Psychologische Perspektiven. Berlin 1995; Pomian, Krzysztof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 1998; Segeth, Uwe-Volker: Das hat mir noch gefehlt. Lust und Frust des Sammelns. Freiburg u.a. 1993, Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt a. M. 2002; Trautner, Tamara: Sammeln! Sammeln! Sammeln! Geschichten von einer besitzergreifenden Leidenschaft. Berlin 1997.

0406706: Einführung in das Sammlungsmanagement (Menke)

Übung: Di 14-15 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.102 / BibSem

Inhalt: Nach wie vor stellen die Sammlungen für die meisten Museen ein wichtiges Fundament dar, auf das nahezu sämtliche museale Tätigkeitsfelder aufbauen. Schließlich gehört das Sammeln kultur-, bzw. naturgeschichtlich relevanter Objekte zu den zentralen Aufgaben des Museums. Lange war es indes auf Grund mangelnder Richtlinien und Standards mehr vom Zufall oder der Intuition der Verantwortlichen als von

einer aktiven Sammlungspolitik bestimmt, welche Dinge in die Bestände von Museen eingingen. Dementsprechend begann man auch erst verhältnismäßig spät die Frage zu diskutieren, was und wie Museen überhaupt sammeln sollen. Mittlerweile zwingen aber immer knapper werdende finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen zu einer intensiveren Reflexion über das Sammeln. So wird es gegenwärtig auch nicht mehr als Tabu angesehen, unpassende Objekte aus den Museumsbeständen auszusondern. Doch unter welchen Bedingungen und nach welchen Kriterien können oder dürfen sich Museen von Objekten wieder trennen? Wie kann sichergestellt werden, dass künftig nur noch qualitätvolle und in den Gesamtzusammenhang der Museumssammlung passende Gegenstände aufgenommen werden? Wie muss ein Depot gestaltet sein, um eine optimale Lagerung zu gewährleisten und wie sind die Arbeitsprozesse im Museum zu strukturieren, damit die Sammlung bestmöglich erschlossen und effizient verwaltet werden kann? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich die Übung und gibt auf diese Weise eine Einführung in die wichtigsten Aspekte des Sammlungsmanagements.

Literatur: Deutscher Museumsbund (Hg.): Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut. Berlin/Leipzig 2011; Heisig, Dirk (Hg.): Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen. Verschenken, Tauschen, Verkaufen, Verbrauchen, Entsorgen. Aurich 2007; Lüdtke, Hartwig: Professionelles Sammlungsmanagement. Sammeln und Entsammeln. In: Mitarbeit 15 (2008), S. 2-5; Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56). Ehestorf 2007; Schuler, Thomas: Sammlungskonzeption und -entwicklungsplan. In: Informationen des Sächsischen Museumsbundes e. V. 35 (2008), S. 5-12; Selheim, Claudia (Hg.): Welche Zukunft hat das Sammeln? Eine museale Grundaufgabe in der globalisierten Welt. Beiträge der 19. Arbeitstagung Sachkulturforschung und Museum in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 26. bis 28. Januar 2011 im Germanischen Nationalmuseum. Nürnberg 2012; Simmons, John E.: Things Great And Small. Collections Management Policies. Washington D.C. 2006.

0406707: Narrationen im Museum und ihre Entschlüsselung – Ansätze und Methoden der Ausstellungsanalyse (Fackler/Menke)

Übung: 01-Gruppe: Mo 12-14 wöchentl. 24.10.16-30.01.17, 01.002 / DidSpra, Fackler

Übung: 02-Gruppe: Di 10-12 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.026 / DidSpra, Menke

Inhalt: Ausstellungen erzählen Geschichten und vermitteln Botschaften – beabsichtigte und unbeabsichtigte. Auch wenn es in ihnen auf den ersten Blick primär um die präsentierten Exponate zu gehen scheint, sind diese letztlich doch nur ein Faktor unter mehreren, die gemeinsam an der Produktion und Vermittlung der jeweiligen Storyline beteiligt sind. Neben den präsentierten Objekten spielen nämlich ebenso der Raum, die Beleuchtung, Ausstellungsmöbel, grafische Elemente, geschriebene Texte und vieles mehr eine Rolle. Alles zusammen ergibt ein vielgestaltiges szenisches Bild, das an eine Theaterbühne erinnert. Gerade diese Komplexität und Heterogenität macht das Medium Ausstellung spannend und attraktiv für BesucherInnen, erschwert aber zugleich den wissenschaftlich-analytischen Zugriff darauf. Mittlerweile existiert eine ganze Reihe von methodischen Ansätzen zur Analyse von Ausstellungen. Diese basieren zumeist auf den Methoden der Sprachwissenschaften und sind für die Untersuchung von Ausstellungen in vielerlei Hinsicht hilfreich. Fraglich erscheint dabei aber, inwieweit sie dem komplexen, sehr stark visuell ausgerichteten Medium vollkommen gerecht werden können. Das Seminar macht mit den wichtigsten methodischen Ansätzen zur Ausstellungsanalyse vertraut und erprobt diese anhand konkreter Beispiele.

Literatur: Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2010; Jannelli, Angela/Hammacher, Thomas (Hg.): Ausstellungsanalyse. Hamburg 2008 (= Vokus. Volkskundlich-kulturwissenschaftliche Schriften, 18/2008, Nr. 1); Martinz-Turek, Charlotte (Hg.): Storyline. Narrationen im Museum. Wien 2009; Muttenthaler, Roswitha/Wonisch, Regina: Gesten des Zeigens. Zur Repräsentation von Gender und Race in Ausstellungen. Bielefeld 2006; Schärer, Martin: Die Ausstellung. Theorie und Exempel. München 2003; schnittpunkt – Jaschke, Beatrice/Martinz-Turek, Charlotte/Sternfeld, Nora (Hg.): Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen. Wien 2005; Scholze, Jana: Medium Ausstellung. Lektüren musealer Gestaltung in Oxford, Leipzig, Amsterdam und Berlin. Bielefeld 2004; Vogel, Fritz Franz: Das Handbuch der Exponatik. Vom Ausstellen und Zeigen.

Köln/Weimar/Wien 2012.

0406708: Zielgruppenorientierte Vermittlung und Besucherorientierung – Aspekte und Tendenzen der Museumspädagogik (Maidt)

Übung: Di 12-14 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.102 / DidSpra

Inhalte: Zeitgemäße Vermittlung stellt den gewünschten Dialog zwischen Objekt und Besucher auf vielfältige Weise her. Museumspädagogen widmen sich bereits seit Jahrzehnten der Aufgabe, Inhalte, Geschichten und Zusammenhänge sowie gesellschaftliche Bezüge bewusst zu machen. Zielgruppenorientierte Programme und Methodenvielfalt gehören mittlerweile zum festen Bestandteil museumspädagogischer Angebote. Eigene Abteilungen für Bildung und Vermittlung in allen Museumssparten entsprechen dem zunehmenden Bedarf an personeller und medialer Kommunikation. Dabei steigen die Anforderungen an das Fachpersonal stetig und immer aktueller wird die Auseinandersetzung mit „dem Besucher“ und dessen spezifischen Bedürfnissen. Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Lehrveranstaltung die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Museumspädagogik.

Hinweise: Eine Exkursion mit dem Besuch von museumspädagogischen Einrichtungen vor Ort gewährt praktische Einblicke. Zu den Pflichtveranstaltungen dieses Seminars gehört auch die Teilnahme an einem ganztägigen Studientag in einem Würzburger Museum, der vom MPZ (Museumspädagogisches Zentrum, München) veranstaltet wird (Termine werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben).

Literatur: Bundesverband Museumspädagogik e. V. (Hg.): Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Berlin 2008; Czech, Alfred / Kirmeier, Josef / Sgoff, Brigitte (Hg.): Museumspädagogik. Ein Handbuch. Grundlagen und Hilfen für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2014; Deutscher Museumsbund e.V. (Hg): Museen und Lebenslanges Lernen – ein europäisches Handbuch. Berlin 2010; Noschka-Roos: Vermitteln. In: Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Nation. Berlin 2012, S. 163-182; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele. Bielefeld 2009; Wagner, Ernst / Dreykorn, Monika: Museum Schule Bildung. Aktuelle Diskurse, Innovative Modelle, Erprobte Methoden. München 2007.

0406709: Von Sachkulturforschung zu Material Culture Studies: Einführung in die Erforschung materieller Kultur (Fackler)

Vorlesung: Do 16-18 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, HS 7 / PhilGeb, Fackler

Inhalt: Während in den meisten Geisteswissenschaften bis heute Texte und Bilder im Vordergrund stehen, beschäftigen sich nur wenige Disziplinen intensiver mit Gegenständen als Quellen, v.a. die Altertumswissenschaften, die Kunstgeschichte oder die Volks- und Völkerkunde. Demgegenüber bilden Dinge für Museen schon immer das Kernstück ihrer Sammel-, Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit. Dabei hat sich der Fokus des Umgangs mit Gegenständen im Museum in den letzten Jahrzehnten grundlegend erweitert: Es wird nicht mehr nur nach dem Objekt an sich, seinen materiellen Eigenschaften, Funktionen, Gebrauchsweisen oder ästhetischen Qualitäten gefragt, sondern ebenso nach seinen Kontexten, symbolischen Bedeutungsdimensionen und dem Subjekt 'dahinter'. Diese Ausweitung der Forschungsperspektive ist im Kontext einer interdisziplinär grundierten ‚Entdeckung‘ der materiellen Kultur durch die Kulturwissenschaften zu sehen, so dass bereits von einem ‚Material Turn‘ die Rede ist. Wie dieses erweiterte Verständnis von materieller Kultur für die Museumsarbeit nutzbar gemacht werden kann, wird in dieser Vorlesung ebenso nachgezeichnet wie die zentralen Ansätze und Forschungsrichtungen.

Literatur: Heidrich, Hermann: Von der Ästhetik zur Kontextualität: Sachkulturforschung. In: Göttsch, Silke / Lehmann, Albrecht: Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 33-55; König, Gudrun M.: Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft. In: Maase, Kaspar / Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft. Köln 2003, S. 95-118; Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur. Eine Einführung. Berlin 2005; König, Gudrun M. (Hg.): Alltagsdinge. Erkundungen der materiellen Kultur (Tübinger kulturwissenschaftliche Gespräche, Bd. 1). Tübingen 2005. Online im Internet: URL: http://www.tvv-verlag.de/tvv-07-4.html (11.9.2013); Reckwitz, Andreas: Der Ort des Materiellen in den

Kulturtheorien. Von sozialen Strukturen zu Artefakten. In: Reckwitz, Andreas: Unscharfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie. Bielefeld 2008, S. 131-156; Thiemeyer, Thomas: Die Sprache der Dinge. Museumsobjekte zwischen Zeichen und Erscheinung. In: Museen für Geschichte (Hg.): Online-Publikation der Beiträge des Symposiums "Geschichtsbilder im Museum" im Deutschen Historischen Museum Berlin (Februar 2011). Online im Internet: URL: http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge .pdf (20.6.2014); Tietmeyer, Elisabeth (Hg): Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf materielle Kultur. Münster 2010; Hartmann, Andreas (Hg): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln. Festschrift für Ruth-Elisabeth Mohrmann. Münster / München 2011; MacGregor, Neil: Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten. 5. Auflage München 2013; Samida, Stefanie / Eggert, Manfred K. H. / Hahn, Hans Peter (Hg.): Handbuch Materielle Kultur: Bedeutungen - Konzepte - Disziplinen. Stuttgart 2014.

0406710: Museum ohne Barrieren: Inklusive Vermittlungsformen in Dauerausstellungen (Doll-Gerstendörfer)

Übung: Do 12-14 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, 1.009 / Verf.Phil

Inhalt: Das Thema Inklusion und Barrierefreiheit ist mittlerweile in den Museen angekommen. Sie machen sich nun vermehrt daran, inklusive Museumskonzepte und Vermittlungsprogramme zu entwickeln. Der schrittweise Abbau von Hemmschwellen für Menschen mit Beeinträchtigung der Mobilität, im Sehen, Hören oder Verstehen stellt nicht nur eine gesellschaftliche Notwendigkeit dar, sondern ist ein bedeutender Faktor hin zu einer Steigerung der Besucherfreundlichkeit und damit der Qualität des Hauses. Auch das Schlossmuseum in Aschach (Lkr. Bad Kissingen) des Bezirks Unterfranken nimmt im Zuge der Neukonzeption seiner Dauerausstellung die Zugänglichkeit für möglichst viele Besuchergruppen ernst. In diesem Praxis-Seminar soll exemplarisch die Zugänglichkeit für blinde und sehbeeinträchtigte Besucher in den Fokus genommen werden. Ziel ist es, für eine Abteilung des Museums Vermittlungsformate für diese Zielgruppe zu entwickeln. Blinde und sehbeeinträchtigte Berater werden uns als „Experten in eigener Sache“ bei der Konzeption unterstützen.

Literatur: Edtmüller, Karin/Laufenberg, Wilfried: Besondere Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen im Museum. In: Föhl, Patrick S. u.a. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007, S. 73-89; Föhl, Patrick S., u.a. (Hg.): Das barrierefreie Museum. Theorie und Praxis einer besseren Zugänglichkeit. Ein Handbuch. Bielefeld 2007; Deutscher Museumsbund (Hg.): Das inklusive Museum – Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion. http://www.museumspaedagogik.org/fileadmin/user_upload/bund/PDF/Presse/Leitfaden_zu_Barrierefreiheit_und_Inklusion-21_11_2013.pdf; Gaube, Svenja: Barrierefrei Konzipieren und Gestalten. Leitfaden für Ausstellungen im Deutschen Technikmuseum Berlin. Berlin 2008; Tervooren, Anja/Weber, Jürgen: Wege zur Kultur. Barrieren und Barrierefreiheit in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Für die Stiftung Deutsches Hygiene-Museums und die Klassik-Stiftung Weimar. (Schriften des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, Bd. 9). Köln/Weimar/Wien 2012.

0406711: Kulturmanagement im Museum (Wagner)

Seminar: Mo 16-18 wöchentl. 24.10.16-30.01.17, 01.102 / BibSem

Inhalt: Ein professionelles Kulturmanagement ist für die erfolgreiche Arbeit eines Museums unerlässlich. Kulturmanagement wird somit zum Handlungsfeld für Planung, Führung, Vermittlung, Förderung, Positionierung, Pflege und Verwaltung einer Kultureinrichtung. Für den richtigen Einsatz der Werkzeuge des Kulturmanagements wie Marketing, Sponsoring, Controlling, Vermittlung, Qualitäts- und Besuchermanagement muss ein Kulturbetrieb strategisch, nachhaltig und zielorientiert ausgerichtet werden. Ein Museum, welches über seine Aufgabenstellung von Sammeln, Erhalten, Forschen und Vermitteln eine Kommunikationsleistung erbringt, erfüllt mit dieser Vermittlung gleichzeitig ein wesentliches Merkmal des Kulturmanagements. In diesem Seminar werden Grundthemen des Kulturmanagements als Handlungsfeld für ein Museum erörtert. Exkursionen in Museen sowie Gespräche mit Kulturverantwortlichen und Politkern ergänzen die Thematik.

Literatur: Birnkraut, Gesa: Evaluation im Kulturbetrieb. 2010; Klein, Armin: Der exzellente Kulturbetrieb.

Wiesbaden 2011; Dreyer, Matthias / Wiese, Rolf: Qualität, Güte, Wertschätzung. Worauf Museen achten müssen (Schriften des Museums am Kiekeberg, Bd. 62). Ehestorf 2008; Günter, Bernd / John, Hartmut: Museum als Marke: Branding als strategisches Managementinstrument für Museen. Bielefeld 2008; Heinrichs, Werner / Klein, Armin: Kulturmanagement von A-Z. München 2001; Janeke, Kristiane: Museumsmarketing. In: Klein, Armin (Hg): Kompendium Kulturmarketing. München 2011, S. 289-315; Siebenhaar, Klaus: Audience Development: oder die Kunst, neues Publikum zu gewinnen. Berlin 2009.

0406712: Standortfaktor Museum (Schlang)

Übung: Di 14-16 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.026 / DidSpra

Inhalt: In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche räumlichen Wechselbeziehungen Museen und ihre jeweiligen Standorte kennzeichnen. Dabei sollen verschiedene Facetten angesprochen werden: So sind Museen als Teil der örtlichen Kulturszene selber weiche Standortfaktoren für Unternehmen – umgekehrt definieren aber auch Kulturbetriebe eigene Standortanforderungen mit jeweils harten und weichen Faktoren. Aus der Sicht der Stadtplaner tragen Museen heutzutage nicht unwesentlich zur Imagebildung bei. So werden moderne Museumsbauten nicht selten im Sinne eines „flagship-developments“ konzipiert. Schließlich sind Museen aber auch für lokale, regionale oder auch nationale Entwicklungen von Tourismusstandorten ein entscheidender Faktor, zumal der Kulturtourismus seit vielen Jahren sehr erfolgreich ist. Nicht zuletzt sind Museen auch für die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes und als sozialer Raum prägende Einrichtungen in Städten oder im ländlichen Bereich.

Literatur: Becker, Jörg: Standortanalyse Kultur- und Kreativwirtschaft. Wie kreativ ist der Standort? Norderstedt 2009; Giebelberg, Michaela: The architecture is the museum. In: Martine, Janet (Hg.): New museum. Theory and practice. An introduction. 8. Auflage Malden, Oxford, Carlton 2011, S. 41-63; Kirchberg, Volker: Das Museum als öffentlicher Raum in der Stadt. In: Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2010, S. 231-265; Krajewski, Christian: Städtetourismus und Stadtkultur. In: Heineberg, Heinz: Stadtgeographie. Unter Mitarbeit von Frauke Kraas und Christian Krajewski. 4. Auflage Paderborn 2014, S. 403-421; Kulke, Elmar: Wirtschaftsgeographie. 2. Auflage Paderborn 2006.

0406713: Die Werkstoffgruppen Stein, Metall und Holz im Fokus (Menke)

Seminar: Mi 10-12 wöchentl. 19.10.16-01.02.17, 01.002 / DidSpra

Inhalt: Stein, Holz und Metall gehören zu den ältesten und nach wie vor wichtigsten von Menschen bearbeiteten bzw. hergestellten Werkstoffen. Aufbauend auf die Module „Forschen und Dokumentieren (04-Mus-For): Werkstoffe und Formen im Überblick“ und „Materialität der Dinge (04-Mus-Mat): Werkstoffe und Formen Teil 1“ nimmt das Seminar exemplarisch Objekte aus Stein, Holz und Metall genauer unter die Lupe. Kulturhistorische Hintergründe und Zusammenhänge werden dabei ebenso berücksichtigt wie Herstellungstechniken und Bearbeitungsprozesse sowie spezifische Materialeigenschaften und die daraus resultierenden konservatorischen Anforderungen für die Handhabung und Lagerung von Objekten aus diesen Materialien im Museum.

Literatur: Stein: Ebert-Schifferer, Sybille (Hg.): Faszination Edelstein. Aus den Schatzkammern der Welt. Mythos, Kunst, Wissenschaft. Ausstellung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt 28. November 1992 - 25. April 1993. Bern 1992; Friess, Gerda: Edelsteine im Mittelalter. Wandel und Kontinuität in ihrer Bedeutung durch zwölf Jahrhunderte (in Aberglauben, Medizin, Theologie und Goldschmiedekunst). Hildesheim 1980; Hodgson, Isabella / Emmerling, Tomoko Elisabeth (Hg.): Kunstwerk Werkstoff. Vom Stein zur Skulptur – vom Mineral zur Malerei. Begleitpublikation zur Sonderausstellung im Martin von Wagner Museum und Mineralogischen Museum der Universität Würzburg anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Museumsinitiative des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg, 27.11.2005 - 26.2.2006. Würzburg 2005; Mehling, Günther (Hg.): Naturstein-Lexikon. Werkstoff, Werkzeuge und Maschinen, Wirtschaft und Handel, Gestaltung und Techniken von der Antike bis heute. München 1973; Schumann, Walter: Edelsteine und Schmucksteine. Alle Edel- und Schmucksteine der Welt. München 1992. Holz: Baxandall, Michael: Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß und ihre Zeitgenossen. München 1985; Bosshard, Hans Heinrich: Holzkunde. 3 Bände. Basel 1974/75; Burgmann, Sigrid: Europäische Möbel aus sechs Jahrhunderten. Magdeburg 1968; Grosser, Dietger: Alte Holzsamm-

lungen. Die Ebersberger Holzbibliothek: Vorgänger, Vorbilder und Nachfolger. Ebersberg 2001; Grosser, Dietger: Die Hölzer Mitteleuropas. Berlin 1977; Koller, Manfred: Holztechnologie und Holzkonservierung, Möbel und Ausstattung. Wien 1989; Lehmann, Jirina: Holz. Zum Schutz der Museumsobjekte aus Holz. München 1980; Museum für Angewandte Kunst Köln (Hg.): Möbel. Bildführer kunsthandwerklicher Techniken, Band 1. Köln 1989. Metall: Aitchison, Leslie: A history of metals. London 1960; Baumgartel, Erich: Metallische Werkstoffe. München 1978; Borchers, Heinz: Metallkunde. 2 Bände. Berlin 1950/1952; Hack, Hannes: Metallarbeiten. Eine Einführung. Ravensburg 1970; Museum für Angewandte Kunst Köln (Hg.): Schmuck (Bildführer kunsthandwerklicher Techniken, Bd. 2). Köln 1989; Ohmann, Helmut: Allgemeine und praktische Metallkunde. Leipzig 1955.

0406714: „Würzburg Stories“ (Ausstellungsprojekt, Teil 1) (Menke/Ries)

Projekt: Do 8-12 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, 01.105 / BibSem

Inhalt: „Würzburg Stories“ – so oder ähnlich könnte die Wanderausstellung heißen, welche in Kooperation mit der Stadt Würzburg und dem Johanna-Stahl-Zentrum entwickelt wird. Sie soll in den verschiedenen Partnerstädten Würzburgs gezeigt werden, woraus sich die Herausforderung ergibt, die Inhalte so aufzubereiten, dass sie nicht nur Menschen in Europa und den USA, sondern auch in Japan und Tansania anzusprechen vermögen. Ziel der Ausstellung ist es, ein mosaikartig buntes Bild von der Stadt Würzburg mit ihrer Geschichte und ihren Sehenswürdigkeiten, vor allem aber den Menschen, die hier leben, zu vermitteln. Sie soll einen touristisch-werbenden Charakter haben, gleichzeitig aber auch kritisch reflektiert mit Geschichte und Gegenwart Würzburgs umgehen. Die Lehrveranstaltung stellt den ersten Teil eines zweisemestrigen Ausstellungsprojektes dar und befasst sich vornehmlich mit der Ideenfindung, Recherche und Konzeption für die Wanderausstellung, die im Sommer 2017 mit einer ersten Station im Johanna-Stahl-Zentrum eröffnet werden soll, bevor sie anschließend auf „Welttournee“ gehen wird. Die konkrete Umsetzung des Ausstellungsprojektes wird im SoSe 2017 erfolgen. Ziel der zweisemestrigen Lehrveranstaltung ist es, den TeilnehmerInnen anhand eines realen Projektes einen Einblick in alle Bereiche der Ausstellungsplanung und -realisierung zu vermitteln.

Literatur: Alder, Barbara / Brok, Barbara den: Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. 2. Aufl. Wiesbaden 2013; Aumann, Philipp / Duerr, Frank: Ausstellungen machen. Stuttgart u.a. 2013; Höhne, Steffen: Kunst- und Kulturmanagement. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2009; Maas, Ingo / Kehsler, Astrid: Kunstausstellungen organisieren. Der große Leitfaden von A bis Z. Mit Zeitplan und Checklisten. Bad Honnef 2009; ARGE Schnittpunkt (Hg.): Handbuch Ausstellungstheorie und -praxis. Wien / Köln / Weimar 2013; Pöhlmann, Wolfger: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berlin 2007.

0406715: Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben (Schlang)

Übung: Di 12-13 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.105 / BibSem

Inhalt: Wie bearbeite ich ein Referatsthema? Wo finde ich Literatur? Wie sind die unterschiedlichen Würzburger Bibliotheken aufgebaut? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Was muss ich beim Zitieren beachten? Wie gebraucht man Fußnoten? Diese und weitere Fragen versucht die Übung zu beantworten. In komprimierter Form werden hier notwendige praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt, wobei die TeilnehmerInnen nicht nur Hinweise zum Bibliographieren und zur Literaturrecherche erhalten, sondern auch hilfreiche Informationen über die Studienanforderungen sowie eine grundlegende Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens.

Literatur: Hülshoff, Friedhelm / Kaldewey, Rüdiger: Mit Erfolg studieren. Studienorganisation und Arbeitstechniken. 3. Aufl. München 1993; Standop, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg / Wiesbaden 1994; Theisen, Manuel P.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik – Methodik – Form. 8. Aufl. München 1997; Franck, Norbert: Fit fürs Studium. München 1998; Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. München 2007.

0406716: Vortragen und Präsentieren (Menke)

Übung: Di 13-14 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.105 / BibSem

Inhalt: Inhalte prägnant zusammenzufassen und diese anschaulich zu präsentieren, gehört nicht nur zum

universitären Alltag, sondern ist ebenso stetig wiederkehrender Bestandteil der Museumsarbeit: VertreterInnen des Museumsträgers wollen von Ausstellungsprojekten überzeugt, Stiftungen zum Bereitstellen finanzieller Mittel für diese animiert und JournalistInnen zur möglichst positiven Berichterstattung über selbige bewegt werden. Aus diesem Grund stellen Vortragen und Präsentieren Schlüsselqualifikationen für angehende Museologinnen und Museologen dar. Doch nicht allen geht dies ohne Weiteres leicht von der Hand: Wie lassen sich Inhalte sinnvoll gliedern? Wie sollte ein Vortrag gestaltet sein, damit er die Zuhörenden fesselt und von der Wichtigkeit des Vorgetragenen überzeugt? Wie sieht ein gutes Handout aus? Wie kann eine PowerPoint-Präsentation den Vortrag sinnvoll unterstützen, ohne vom eigentlichen Inhalt abzulenken und überladen zu wirken? Diesen und ähnlichen Fragen wird im Rahmen der Übung nachgegangen. Die Präsentation und anschließende Diskussion von Kurzreferaten soll den TeilnehmerInnen helfen, Stärken und Optimierungsmöglichkeiten ihrer eigenen Vortragsweise zu erkennen und mit diesen entsprechend umzugehen.

Literatur: Lipp, Ulrich: Pinwand, Flipchart und Tafel. Weinheim u.a. 1991; Hartmann, Martin / Funk, Rüdiger / Nietmann, Horst: Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert. 8. Aufl. Weinheim u. a. 2008; Hartig, Willfred: Moderne Rhetorik und Dialogik: Rede und Gespräch in der Kommunikationsgesellschaft. 12. Aufl. Heidelberg 1993; Pabst-Weinschenk, Marita: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt a.M. 1995; Schilling, Gert: Präsentieren mit Laptop und Beamer. Der Praxisleitfaden für Ihre wirkungsvolle Präsentation mit Laptop, PC und Beamer. Berlin 2006; Seifert, Josef W.: Visualisieren, präsentieren, moderieren. 18. Aufl. Offenbach 2002; Will, Hermann: Arbeitsprojektor und Folien. Weinheim u.a. 1991; Will, Hermann: Mini-Handbuch Vortrag und Präsentation. Weinheim / Basel 1997.

0406717: Kolloquium für Studierende mit Abschlussarbeit (BA) (Menke)

Kolloquium: Do 12-14 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, 01.026 / DidSpra

Inhalt: Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die im Fach Museologie ihre Abschlussarbeit (BA) anfertigen. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden nach einer allgemeinen Einführung die einzelnen Themen vorgestellt und gemeinsam diskutiert, aber auch aktuelle museolog. Debatten erörtert.

0406718: Jäger der verborgenen Schätze – Potentiale und Perspektiven der Würzburger Universitätsmuseen und -sammlungen (Karl/Schimanski)

Seminar: Mo 14-16 wöchentl. 24.10.16-30.01.17, 01.002 / DidSpra

Inhalt: Als Universitätssammlungen gelten alle aktuell oder ehemals zu einer wissenschaftlichen, theologischen und künstlerischen Hochschule gehörenden Sammlungen mit gegenständlichen und audiovisuellen Objekten. Dazu zählen auch Orte, an denen lebende Organismen aufbewahrt werden (z.B. Botanische Gärten oder Aquarien), sowie mit der Universitätsgeschichte verbundene Memorialeinrichtungen, die in Lehre und Forschung genutzt werden und/oder museale Funktionen erfüllen. Insgesamt ist das an der JMU vorhandene Gefüge aus Museen, akademischen Sammlungen und museologischen bzw. sammlungsbezogenen Studiengängen in der deutschen Universitätslandschaft einmalig, stellt gegenwärtig aber noch einen ungehobenen Schatz dar. Im Rahmen des Seminars soll das Potential der Sammlungen und Museen der JMU sichtbar und nutzbar gemacht werden. Hierfür soll unter Berücksichtigung der Richtlinien der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen eine fragebogenbasierte Bestandsaufnahme der Würzburger Uni-Sammlungen durchgeführt und die Ergebnisse zusammengefasst werden. In Impulsreferaten sollen die einzelnen Sammlungen und Museen vorgestellt werden. Außerdem ist eine Exkursion zu den Unisammlungen in Erlangen angedacht.

Literatur: Andraschke, Udo (Hg.): Die Sammlungen der Universität Erlangen-Nürnberg. Nürnberg 2014; Heesen, Anke te: In medias res. Zur Bedeutung von Universitätssammlungen, in: N.T.M. Zeitschrift für Geschichte und Wissenschaften, Technik und Medizin 16, (2008), Heft 4, S. 485-490; Hoffmann, Volker: Das Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg. Neustadt a.d. Aisch 1982; Müller, Florian M.: Archäologische Universitätsmuseen und –sammlungen im Spannungsfeld von Forschung, Lehre und Öffentlichkeit. Berlin 2013; Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg (Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 56). Ehestorf 2007; Weber, Cornelia: Universitätssammlungen, in:

Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2012. URL: http://www.ieg-ego.eu/weberc-2012-de.; Weber, Cornelia: Universitätssammlungen und –museen, in: Rasche, Ulrich (Hg.): Quellen zur frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte: Typen, Bestände, Forschungsperspektiven. Wiesbaden 2011, S. 83-120; Weber, Cornelia / Mauersberger, Klaus (Hg.): Universitätsmuseen und –sammlungen im Hochschulalltag. Aufgaben, Konzepte, Perspektiven. Beiträge zum Symposium „Universitätsmuseen und –sammlungen im Hochschulalltag. Aufgaben, Konzepte, Perspektiven“ vom 18.-20. Februar 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin 2010.

0406719 (bzw. 0405017 bei Belegung über die Archäologie): Museumspädagogische Praxis. Erarbeitung eines "Entdeckerheftes" für die Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums (Maidt)

Übung: Do 14-16, wöchentl. 20.10.16-02.02.17, 01.002, Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums in der Residenz + Block am 28.10.2016

Inhalt: "Spielerisch und mit Entdeckerfreude Museumsobjekte der Antike erleben" - mit diesem Titel könnte ein Mitmachheft überschrieben sein, das Kindern und Familien Lust auf das gemeinsame Erlebnis Museum macht. Im Seminar erarbeiten Teams aus Studierenden der Klassischen Archäologie und der Museologie für die Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums ein solches "Entdeckerheft", das mit einer Vielzahl an Vermittlungsideen und -methoden die originalen Schaustücke der Antike der genannten Zielgruppe näherbringen will.

Hinweis: Das Projektseminar findet in Kooperation mit dem Museumspädagogischen Zentrum in München (MPZ) statt, welches die Lehrveranstaltung sowohl durch einen Workshop zu museumspädagogischen Methoden und dem Verfassen von kindgerechten Texten unterstützt, als auch die Endredaktion und den Druck des Heftes übernimmt. Herr PD Dr. Jochen Griesbach, Direktor der Antikenabteilung, wird das Seminar fachlich begleiten.

Literatur: Kolb, Peter: Kinder- und Juniorkataloge. In: Czech, Alfred / Kirmeier, Josef / Sgoff, Brigitte (Hg.): Museumspädagogik. Ein Handbuch. Grundlagen und Hilfen für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2014; Sinn, Ulrich / Wehgartner, Irma (Hg.): Begegnungen mit der Antike. Zeugnisse aus vier Jahrtausenden mittelmeerischer Kultur im Südflügel der Würzburger Residenz. Würzburg, 2001; Standbein-Spielbein, Heft 96, 2013: Anleitung zum Selbstentdecken – Didaktische Materialien im Museum.

0406725: Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Schlang)

Übung: Mi 16-17 wöchentl. 19.10.2016-01.02.17, 1.009 / Verf.Phil

Inhalt: Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überblick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt. Im Rahmen des Unterrichts sind überdies kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.

Hinweise: Bitte beachten Sie, dass obige Lehrveranstaltung nur im Zusammenhang mit folgenden Modulen der Professur für Museologie und den dort zusätzlich zu belegenden Lehrveranstaltungen belegt werden kann: 1) Für Hörer aller Fakultäten (HaF) und für den Wahlpflichtbereich (WPB, nach Maßgabe der jeweiligen FSB des Hauptfachs): "Basis-Modul: Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis“ (04-Mus-EinfMuA, 4 SWS, 5 ECTS). 2) Für Lehramtsstudierende im fächerübergreifenden Freien Bereich (FB): Modul „Schule und Museum – Bildung und Vermittlung im außerschulischen Lernort Museum“ (04-Muspäd-LA, 4 SWS, 5 ECTS). 3) Für Lehramtsstudierende im fächerübergreifenden Freien Bereich (FB): Modul Innovatives Lernen - LehrLernKooperationen - überfachliche Kompetenzen (43-LA-LLK-überfachl, 2 SWS, 3 ECTS).

Literatur: Waidacher, Friedrich: Museologie – knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.

0406733: Schadensphänomene Teil II: Plastik und Skulptur (Pracher)

Übung: Fr 9-17, Termin siehe sb@home

Inhalt: Kunstwerke unterliegen material-, alterungs- und bearbeitungsbedingten physikalischen und chemischen Veränderungen. Ab wann diese Veränderungen als Schäden wahrgenommen werden, wie und warum sie sich manifestieren und wie sie detektiert und dokumentiert werden, wird in dem eintägigen Workshop für MuseologInnen wie KunsthistorikerInnen vorgestellt und im Diskurs untersucht. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Ausgewählte traditionelle Materialgruppen in Skulptur und Plastik (Holz, Keramik, Metall); Herstellung und technischer Aufbau; Altersoberfläche, Patina und Schaden; Schadensphänomene an Korpus, Oberfläche und Fassung; Einfache Dokumentation von Schäden; Praktische Übung am Objekt mit Zustandsprotokoll und Benennung der vorher kennengelernten Schadensphänomene; Vorstellung der dokumentierten Schäden am Objekt durch die Studierenden.

Literatur: Buchenrieder, Fritz: Gefasste Bildwerke. München, 1990; Kühn, Hermann: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken. München 2001; Kühn, Hermann: Werke aus Kupfer, Bronze und Messing. München 2014; Sandner, Ingo: Konservierung von Gemälden und Holzskulpturen. Berlin, 1990; Taubert, Johannes: Farbige Skulpturen, Bedeutung, Fassung, Restaurierung. München 1978.

0406734: Objekte erkunden in der Antikensammlung des Martin von Wagner-Museums (Greifenstein)

Seminar: Mi 10-12 wöchentl. 19.10.16-01.02.17, 1.009 / Verf.Phil

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung widmet sich dem Erfahren und Verstehen von Objekten der Antike im direkten musealen Umfeld des Martin von Wagner-Museums der Universität Würzburg, wobei der Schwerpunkt auf den verwendeten Werkstoffen liegen wird: Wo stammen diese her? Wie wurden sie gewonnen und verarbeitet? Welche Bedeutung wurde dem Objekt in der Alltags-, Sakral- oder Sepulkralkultur beigemessen? Das Martin von Wagner-Museum eignet sich für diese Fragestellungen in besonderem Maße, handelt es sich doch um eines der bedeutendsten Universitätsmuseen Europas. Die Antikensammlung beherbergt vor allem griechische Keramik (1500 v. Chr. bis 300 n. Chr.), aber auch Tonfiguren, Gläser und Steinskulpturen. In der ägyptischen Abteilung beeindrucken vor allem die gut erhaltenen Objekte des Totenkults, darunter insbesondere die lebendig wirkenden Mumienportraits. Nicht nur die in der Ausstellungsfläche gezeigten Dinge laden zur näheren Betrachtung ein, sondern auch eine Fülle weiterer Objekte, die im Magazin aufbewahrt werden, sollen den Teilnehmern einen Überblick über die Sammlung des Universitätsmuseums bieten.

Literatur: Beckel, Guntram: Lebendige Antike in der Würzburger Residenz. In: Otremba, Heinz (Hg.): 15 Jahrhunderte Würzburg. Würzburg 1979, S. 345-351; Gedzeviciute, Vilma u.a.: 2000 Jahre antikes Glas - Würzburg, Martin von Wagner Museum - Schmuck und Alltagsgerät. Würzburg 2010; Hodgson, I. (Hrsg.): Kunstwerk Werkstoff. Vom Stein zur Skulptur - vom Mineral zur Malerei. Sonderausstellung im Martin-von-Wagner-Museum und Mineralogischen Museum der Universität Würzburg anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Museumsinitiative des Martin-von-Wagner-Museums der Universität Würzburg. 27.11.2005-26.2.2006. Würzburg 2005; Kricheldorf, Hans R.: Menschen und ihre Materialien. Von der Steinzeit bis heute. Weinheim 2012; Kühn, H., Erhaltung und Pflege von Kunstwerken und Antiquitäten. Mit Materialkunde und Einführung in künstlerische Techniken. 2 Bde. München; Schoske, Silvia: Kunst-Stoff: Handwerk und Werkstoff im alten Ägypten. München 1988; Sinn, Ulrich / Wehgartner, Irma (Hg.): Begegnungen mit der Antike. Zeugnisse aus vier Jahrtausenden mittelmeerischer Kultur im Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg. Würzburg 2001; Stadler, Martin: Wege ins Jenseits: Zeugnisse ägyptischer Totenreligion im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg Würzburg 2005.

0406735: Tutorium zur Vorlesung "Einführung in die Museologie" (Naumann/Semke)

Tutorium: Do 16-18 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, 01.105 / BibSem

Inhalt: Dieses studentische Tutorium richtet sich in erster Linie an Erstsemester. Es vertieft die Inhalte und Themen der übergeordneten Lehrveranstaltung „Einführung in die Museologie“ (0406703). Dies geschieht u.a. durch gemeinsame Lektüre und Besprechung von Schlüsseltexten, die Vorstellung der wichtigsten Standardwerke und Zeitschriften sowie die Klärung und Diskussion von Fachbegriffen. Darüber hinaus soll es eine generelle Starthilfe ins Studium geben und für Nachfragen zu den Lvst. „Wissen-

schaftliches Recherchieren und Schreiben“ „Vermittlungs- & Präsentationstechniken“ und „Einführung in die wissenschaftliche Museologie“ offenstehen. Die Student*innen lernen Strukturen der Universität kennen und bekommen Tipps zum eigenständigen und wissenschaftlichen Arbeiten sowie zur Studiumsorganisation und -gestaltung. Außerdem gibt das Tutorium einen ersten Einblick in den Wirkungsbereich museumswissenschaftlichen Arbeitens und nicht zuletzt haben alle jederzeit die Möglichkeit, Fragen jeder Art zu stellen.

Literatur: Die empfohlene Begleitliteratur wird im Tutorium vorstellt.

0406736: Geschichte anschauen, Geschichte erleben – Historische Museen und Ausstellungen (Menke)

Seminar: Mi 12-14 wöchentl. 19.10.16-01.02.17, 1.009 / VerfPhil

Inhalt: „Geschichte ist nicht ausstellbar“, hieß es noch in den 1980er- und 1990er-Jahren, als im Kontext der Debatte um die Einrichtung eines Deutschen Historischen Museums auch intensiv um die Frage nach der generellen Ausstellbarkeit von Geschichte gestritten wurde. Namentlich die fragmentarische Überlieferung der Vergangenheit und die Notwendigkeit komplexe historische Zusammenhänge ausstellungskompatibel zu komprimieren, schien einer umfassenden und wissenschaftlich „korrekten“ Darstellung von Vergangenem in Ausstellungen im Wege zu stehen. Inzwischen ist diese Diskussion wieder verstummt und die Ausstellbarkeit von Geschichte scheint weitgehend akzeptiert zu sein. Jedenfalls wurden in den letzten Jahren immer wieder zum Teil sehr aufwendige (Groß-)Ausstellungen zu historischen Themen realisiert, die sich als wahre Publikumsmagnete erwiesen. Groß ist bei historischen Ausstellungen die Bandbreite hinsichtlich Konzeption und Umsetzung: Vom eher nüchtern gestalteten begehbaren Geschichtsbuch mit großen Textmengen bis hin zum erlebnisorientierten historischen „Disneyland“ ist alles möglich. Doch welche Geschichtsbilder werden dort jeweils vermittelt? Inwiefern sind, bzw. waren historische Ausstellungen politisch motiviert? Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte historischer Museen und Ausstellungen, fragt nach den jeweiligen politischen Implikationen und nimmt auch das Potenzial des historischen Museums als Lernort in den Blick.

Literatur: Barricelli, Michele/Golgath, Tabea (Hg.): Historische Museen heute. Schwalbach/Taunus 2014;Baier-de Haan, Rosmarie: Erinnerte Geschichte – Inszenierte Geschichte. Ausstellungen und Museen in der zweiten Moderne. Frankfurt 2005; Bookmann, Hartmut: Zwischen Lehrbuch und Panoptikum. Polemische Bemerkungen zu historischen Museen und Ausstellungen. In: Geschichte und Gesellschaft 11 (1984), S. 67-79; Büchert, Gesa: Schauräume der Stadtgeschichte. Städtische Heimatmuseen in Franken von ihren Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Berlin/München 2011; Fehr, Michael/Grohe, Stephan: Geschichte – Bild – Museum. Zur Darstellung von Geschichte im Museum. Köln 1998; Hartung, Olaf (Hg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft. Bielefeld 2006; Korff, Gottfried/Roth, Martin (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik. Frankfurt/New York/Paris 1990; Kuhn, Bärbel (Hg.): Geschichte erfahren im Museum. St. Ingbert 2014.

0406737: Meere und Ozeane - Entwicklung und Realisierung eines Low-Budget-Ausstellungskonzepts (Rüttinger)

Übung: Di 8-10 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 1.009 / VerfPhil

Inhalt: Meere und Ozeane, die Urgewalten unseres Planeten, faszinieren uns immer wieder aufs Neue. Wie kann ein derartig umfangreiches und spannendes Thema räumlich inszeniert und möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden? Insbesondere, wenn die finanziellen Mittel begrenzt sind? Welche Verbindungen ergeben sich aus Würzburger Sicht zum offiziellen Thema des vom BMBF bundesweit initiierten Wissenschaftsjahres 2017? Im Rahmen dieser Übung werden unkonventionelle und mutige Ideen für ein Low-Budget-Konzept zu einer Ausstellung zum Thema „Meere und Ozeane“ entwickelt, die in Zusammenarbeit mit der Klasse K12 des Deutschhaus-Gymnasiums (Würzburg) umgesetzt und im Juni 2017 als Würzburger Beitrag zum Wissenschaftsjahr 2017 im Rathaus gezeigt werden wird. Während die SchülerInnen die Themen inhaltlich erarbeiten, wird es Aufgabe dieser Lehrveranstaltung sein, kreative Wege zu finden, um diese Ausstellung gestalterisch attraktiv und didaktisch abwechslungsreich zu realisieren. Dabei geht es u.a. auch um Themen wie die Gestaltung von Plakaten, Texten etc., den Modellbau, interaktive Stationen oder die Einbindung der Ausstellung in einen vorgegebenen Raum.

Literatur: Weber, Wibke: Kompendium Informationsdesign. Cham 2008; Stuart, ChristopherDo It Yourself

Möbel: 30 verrückte Projekte. Bern 2011 (zur visuellen Anregung); Bertron, Aurelia / Schwarz, Ulrich; Frey, Claudia (Hg.): Designing exhibitions. Kompendium für Architekten, Gestalter und Museologen. Basel 2006; Bertron, Aurelia / Schwarz, Ulrich / Frey, Claudia (Hg.): Projektfeld Ausstellung. Eine Typologie für Ausstellungsgestalter, Architekten und Museologen. Basel 2012 (zur visuellen Anregung).

Hinweise: Diese Lvst. wird von der Gestalterin Christina Rüttinger MA geleitet, die an der FH WS ein Modell zur gestalterischen Realisierung von Ausstellungen an Schulen konzipiert und verschiedentlich erprobt hat. Neben dem Deutschhaus-Gymnasium ist die Stadt Würzburg Kooperationspartner.

0406738: Ideenwerkstatt für die neue Dauerausstellung in der Henrichshütte in Hattingen. Kooperationsprojekt mit dem LWL-Industriemuseum (Schorr)

Übung: Mi 16-18 wöchentl. 19.10.16-01.02.17, 01.002 / DidSpra + Blocktermin 25.11-26.11.2016 Hattingen

Inhalt: Das LWL-Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen befindet sich derzeit in einer spannenden Umbruchsphase und arbeitet an dem Konzept für eine neue Dauerausstellung. Für diese Lehrveranstaltung wird es als Auftraggeber für ein Medienkonzept der Dauerausstellung fungieren. Die anspruchsvolle Aufgabe der teilnehmenden Studierenden ist es, in Kleingruppen in den Wettbewerb zu treten und unter anderem vor Ort Ideen zu entwickeln, wie die digitale/mediale Vermittlung in der Ausstellung aussehen könnte. Anhand von realen Beispielen werden konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeitet, die dem Museumsteam im Januar präsentiert werden. Der „Kunde“ wird dann die besten Ergebnisse auswählen und sie ernsthaft in die Konzeptionsplanungen einbeziehen. Aus dem Spiel kann also auch tatsächlich Ernst werden!

Hinweis: Die Fahrt- und Übernachtungskosten für den Block in Hattingen werden dankenswerter Weise vom dortigen Museum getragen.

Literatur: Arup: Museums in the Digital Age. London 2014. Online verfügbar: URL: http://publications.arup.com/publications/m/museums_in_the_digital_age; Center of the Future of Museums (Hg.): Trendswatch 2015. Online verfügbar: URL: http://aam-us.org/resources/center-for-the-future-of-museums/projects-and-reports/trendswatch/trendswatch2015; Johnson, L. u.a. (Hg.): NMC Horizon Report: 2015 Museum Edition. Austin, Texas 2015. Online verfügbar: URL: http://www.nmc.org/publication/nmc-horizon-report-2015-museum-edition/; König, Otto/Laube, Robert: Das Ende der Stahlzeit: Die Stilllegung der Henrichshütte Hattingen. Essen 1997; Kunz-Ott, Hannelore (Hg.): Mit den Ohren sehen. Audioguides und Hörstationen in Museen und Ausstellungen (MuseumsBausteine 14). Berlin/München 2012; Wohlfromm, Anja: Museum als Medium – neue Medien in Museen. Überlegungen zu Strategien kultureller Repräsentation und ihre Beeinflussung durch digitale Medien. Köln 1999; Wotruba, Jana: Multimediaguide für Erwachsene im Museum für Naturkunde Berlin. Untersuchung zu den Anforderungen an ein digitales Begleitprogramm für Erwachsene in Bezug auf Format und Wissensvermittlung im Museum für Naturkunde Berlin. Berlin 2014.

0406739: Die Überwindung der „sekundären Welt“ - Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes zur Kunst von Michael Buthe (Enk)

Seminar: Mo 16-18 wöchentl. 24.10.16-30.01.17, 1.009 / VerfPhil

Inhalt: Ausgangspunkte für die Übung bilden der Künstler Michale Buthe (1944–1994) und die derzeit im Haus der Kunst in München gezeigte, ihm gewidmete Retrospektive (8.7. bis 20.11.2016). Der Literaturwissenschaftler und Philosoph George Steiner beschreibt die Vision einer Welt, in der Gespräche über Kunst verboten sind, sind sie für ihn doch nur „illegales Geschwätz“. Wie also kann man dem „Engpass der Worte“ (Eva Sturm) entgehen und dennoch Kunst erfahren und adäquat vermitteln? Mit Hilfe eines Projekt-Tagebuches werden Ideen, Gedanken, Texte, Bilder, Skizzen, Pläne, Materialdinge etc. gesammelt, die einen Weg zur Kunst Buthes weisen. Ziel der Übung ist die Entwicklung eines schlüssigen Vermittlungskonzeptes bezogen auf das Werk von Michael Buthe.

Literatur: Kunstmuseum Luzern (Hg.): Michael Buthe. Retrospektive. Ostfildern 2015; Paz, Octavio: Das Vorrecht des Auges. Über Kunst und Künstler. Frankfurt am Main 2001; Rancière, Jacques: Der emanzipierte Zuschauer. Wien 2009; Rumpf, Horst: Diesseits der Belehrungswut. Weinheim/München 2004; Steiner, George: Von realer Gegenwart. München/Wien 1990; Strauß, Botho: Der Aufstand gegen die sekundäre Welt. München/Wien 2004; Sturm,Eva: Im Engpass der Worte. Sprechen über moderne und

zeitgenössische Kunst. Berlin 1996; Szeemann, Harald: Individuelle Mythologien. Berlin 1985; Szeemann, Harald: Museum der Obsessionen. Berlin 1981.

0406740: Nachholtermin zu Lvst. 0406703 im SoSe 2016: Workshop mit Henning Meyer, Space4, Stuttgart

Ü: Termin s. sb@home.

Hinweis: Nur für Studierende, welche im SoSe 2016 die Vorlesung 0406703 "'Man kann gar nicht nicht gestalten': Gestaltung und Szenografie von Ausstellungen" (Fackler) besucht haben.

0406742: Vortragsreihe „Landesmuseen – Potentiale und Perspektiven". Veranstaltet vom Mainfränkischen Museum, von den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. sowie der Professur für Museologie der Universität Würzburg

Vortragstermine: 24.10.: Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Universität Würzburg, Universität Würzburg, Fränkische Landesgschichte), 21. 11.: Dr. Richard Loibl (Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg), 5. 12.: Prof. Dr. Cornelia Ewigleben (Landesmuseum Württemberg, Stuttgart), 16.1.: Dr. Andreas Rudigier (vorarlberg museum, Bregenz), 30.1.: Dr. Gottfried Fliedl (Museologe, Graz) - jeweils 19-21, Toskanasaal der Residenz.

Inhalte: Das Mainfränkische Museum befindet sich aktuell im Umbruch: Das künftige Museum für Franken soll als „Landesmuseum" in der Trägerschaft des Freistaates Bayern ganz Franken in seiner geschichtlichen und kulturellen Vielfalt im Blick haben. Solche Landesmuseen widmen sich einer Region und verbinden vor dem Hintergrund der im 19. Jh. aufkommenden Nationalstaaten die „Geschichte ‚vor Ort' mit konkreten Personen, Orten oder Ereignissen" (Jan Gerchow). Ihre Sammlungen gehen auf herrschaftliches und/oder bürgerliches Engagement zurück, durch das Objekte aus persönlicher Sammelleidenschaft oder als Zeugnisse regionaler Historie zusammengetragen wurden. Mit authentischen Exponaten sowie vereinfachten historischen Narrativen stimulieren sie eine „sinnliche Geschichtserkenntnis" (Hans-Ulrich Thamer) und wecken Erinnerungen an eine immer ferner werdende Vergangenheit. Dabei stellen ihre identitätsstiftenden und ‚volksbildnerische' Absichten eine Gegenreaktion auf den rasanten gesellschaftlichen, technischen und industriellen Wandel dar. Kulturelle Pluralisierung, Globalisierung und Digitalisierung veränderten jedoch in den letzten Jahrzehnten das Selbstverständnis von Museen erneut. Und so haben sich viele der angestammten, kulturgeschichtlich ausgerichteten Landesmuseen in jüngster Zeit erneuert: Sie haben eigene Wege beschritten, ihre Aufgaben neu und zeitgemäß definiert, ihre Sammlungen entsprechend präsentiert, so dass die Museumslandschaft heute Regionalmuseen ganz unterschiedlicher Prägung zeigt, was deren Besuch immer wieder spannend und anregend macht. Innovative Perspektiven für Landesmuseen präsentiert diese Vortragsreihe, um den bürgerschaftlichen und inhaltlichen Diskurs um das neue Museum für Franken zu befördern. Denn auch in Würzburg stehen wir in den nächsten Jahren vor der Aufgabe, das traditionsreiche Mainfränkisches Museum in ein modernes und zukunftsweisendes Haus zu verwandeln. Diesbezüglich geben die Referenten Einblick in Konzeptionen, Planungen und (Er-)neuerungsprozesse.

0406743: Museums in Egypt: History and Perpectives (Arbeitstitel, Elmongy)

Ganztagesworkshop: Termin s. sb@home

Inhalt: In dieser Lvst. wird die Museumslandschaft Ägyptens in ihrer Vielfalt und mit ihren Problemen vorgestellt. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Perspektiven diese Häuser – auch jenseits touristischer Nutzungen – haben.

0406744: Museum Concepts: Nubian Museum (Aswan) and Child Museum (Cairo) (Arbeitstitel, Meguid)

Ganztagesworkshop: Termin s. sb@home

Inhalt: In dieser Lvst. werden die Konzepte des Nubischen Museums in Assuan sowie des Kindermuseums in Kairo vorgestellt und erörtert.

0406751: Einführung in die Museumswissenschaft/Museum Studies: Begriffe, Debatten, Ausstellungsanalyse (Fackler)

Seminar: Mo 14-16 wöchentl. 24.10.16-30.01.17, 1.009 / VerfPhil

Inhalt: Konstatierte die „Denkschrift Museen“ von 1974 noch eine geringe öffentliche Aufmerksamkeit für die sich in einer Krise befindlichen Museen, kam es in der Folge zu einem bis heute anhaltenden Museumsboom und ‚inneren‘ Museumswandel, der das „zweite Museumszeitalter“ einläutete. Seit der Jahrtausendwende verändern Globalisierung, Medialisierung, Digitalisierung, gesellschaftliche Umbrüche und kulturelle Pluralisierungen als ‚äußere‘ Einflussfaktoren erneut das Selbstverständnis der Museen, während museologische Diskussionen um die Krise der Repräsentation und postkoloniale Theorien diesen Prozess von ‚innen‘ vorantreiben. Vor dem Hintergrund der Fachentwicklung sollen diesbezüglich aktuelle museumswissenschaftliche Begriffe und Debatten erörtert und diskutiert werden. Ergänzend hierzu werden mit Hilfe der Methode der Ausstellungsanalyse Ausstellungskritiken für den gleichnamigen DASA-Blog verfasst.

Hinweise: 1) Als praktische Einführung in das Studium der Museologie/Museumswissenschaft werden wir am 13. und 14.10.2016 im Rahmen der Einführungstage hinter die Kulissen des Museen der Stadt Nürnberg blicken und dort mit Mitarbeitern sowie untereinander ins Gespräch kommen - alle ErstsemsterInnen in den museologischen bzw. museumswissenschaftlichen BA- und MA-Studiengängen sind hierzu recht herzlich eingeladen. Das genaue Programm der Einführungstage wird ab Ende September auf der Homepage der Museologie (http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/aktuelles/) veröffentlicht. 2) Im Rahmen dieser Lvst. ist ferner eine Besuch der Ausstellung "DOUBLE VISION" in Karlsruhe mit einer kunsthistorischen Ausstellungsanalyse durch die Kuratorin Dr. Elke Werner (Berlin) sowie ein Tagesworkshop mit Dr. Gottfried Fliedl (Graz) geplant.

Literatur: Denkschrift Museen. Zur Lage der Museen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West). Verfaßt von Herrmann Auer, Kurt Böhner, Gert von der Osten, Wilhelm Schäfer, Heiner Treinen, Stephan Waetzoldt in Zusammenarbeit mit Brigitte Klesse, Alheidis von Rohr, Dieter Ronte, Wolfgang Treue. Boppard 1974; Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Denkschrift zur Lage der Museen. Berlin 2012; John, Hartmut / Dauschek, Anja (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008; MacDonald, Sharon (Hg.): A Companion to Museum Studies. Malden 2006, S. 543-554.

0406752: Stadtexpeditionen - Social Inclusion für das neue Stadtmuseum Kempten (Fackler, Müller Horn)

Projekt: 2 Blocktermine in Kempten und Würzburg, genaue Daten siehe sb@home

Inhalt: Im Rahmen der in den nächsten Jahren anstehenden Neukonzeptionierung des Stadtmuseums Kempten hat sich das Haus das Ziel gesetzt, zu einem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufgreifenden Ort für Bewohner und Touristen zu werden: "ein Forum, das aktuelle Fragen aufgreift und diskutiert, ein Raum, der den Besuchenden Anknüpfungspunkte zu ihrer eigenen Lebenswelt anbietet und sie aktiv und auf Augenhöhe einbezieht, als Experten ihrer Stadt." Konkret wird es etwa um die Umsetzung partizipatorischer Ansätze, den Abbau von baulichen wie mentalen Zugangsschwellen, Audiance Development oder die Generierung neuer Inhalte, Präsentationsformen und Sammlungsschwerpunkte gehen. Gemeinsam mit der Museumsleiterin Dr. Christine Müller Horn sollen entsprechende Ideen und Konzepte für das neue Stadtmuseum Kempten entwickelt und verfeinert werden.

Literatur: Gemmeke, Claudia / Nentwig, Franziska (Hg.): Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft des Stadtmuseums. Bielefeld 2005; Gerchow, Jan: Stadt- und regionalhistorische Museen. In: Graf, Bernhard / Rodekamp, Volker (Hg.): Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012, S. 341-347; Fackler, Guido / Kess, Bettina: „Stadtmuseen mit Zukunft“. Ergebnisse der Würzburger Vortragsreihe. In: Museum heute 2015, Nr. 48, S. 49-51; Kirchberg, Volker: Das Museum als öffentlicher Raum in der Stadt. In: Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Bielefeld 2010, S. 231-263; Meijer-van Mensch, Léontine: Stadtmuseen und "Social Inclusion". Die Positionierung des Stadtmuseums aus der "New Museology". In: Gemmeke, Claudia / Nentwig, Franziska (Hg.): Die Stadt und ihr Gedächtnis. Zur Zukunft des Stadtmuseums. Bielefeld 2005, S. 81–92; Speidel, Markus / Dauschek, Anja: Stadtmuseum Stuttgart. Partizipa-

tion als Cance, einer sich verändernden Stadtgesellschaft gerecht zu werden. In: Gesser, Susanne et al. (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielefeld 2012, S. 41-45.

0406753: Kulturelles Erbe im Spannungsverhältnis von wertschöpfender Nutzung und nachhaltigem Schutz (Menke)

Seminar: Mo 14-16 wöchentl. 24.10.16-30.01.17, 01.002 / Didaktik- u. Sprachenz.

Inhalt: Mit dem Prädikat „kulturelles Erbe“ (oder „cultural heritage“) werden materielle und immaterielle Relikte der Vergangenheit versehen, denen ein besonderer Wert für die Gesellschaft beigemessen wird. Dieser Vorgang der „Heritagification“ erscheint namentlich in einer von den schier unendlichen Möglichkeiten virtueller Realitäten und Räume geprägten, und damit zunehmend als nicht-authentisch empfundenen Welt von besonderer Bedeutung zu sein. Schließlich verspricht die Begegnung mit „kulturellem Erbe“ ein kompensatorisches authentisches Erlebnis. Zudem bieten sich hier geeignete Anknüpfungspunkte für individuelle wie auch kollektive Identitätsbildung und historische Sinnstiftung, wodurch sich das mit dem entsprechenden Prädikat versehene kulturelle Gut auch für eine touristische Nutzung außerordentlich gut eignet. Somit birgt es nicht zuletzt ein bedeutendes wirtschaftliches Potenzial, welches bei denen, die über das kulturelle Erbe verfügen können, oftmals entsprechende Begehrlichkeiten weckt. Doch wie weit kann die Wertschöpfung und touristische Nutzung dieser kulturellen Ressource gehen, ohne sie ernstlich in ihrem Bestand zu gefährden? Dieses Spannungsverhältnis zwischen wertschöpfender Nutzung und nachhaltigem Schutz von kulturellem Erbe lotet das Seminar aus. Es fragt darüber hinaus nach den Akteuren, die an der „Heritagification“ beteiligt sind, sowie deren Motiven und Strategien im Umgang mit dem kulturellen Erbe.

Literatur: Berger, Karl C./Schindler, Margot/Schneider, Ingo (Hg.): Erb.gut? Kulturelles Erbe in Wissenschaft und Gesellschaft. Wien 2009; Csáky, Moritz/Sommer, Monika (Hg.): Kulturerbe als soziokulturelle Praxis (Gedächtnis – Erinnerung – Identität, Bd. 6). Innsbruck/Wien/Bozen 2005; Hemme, Dorothee/Tauschek, Markus/Bendix, Regina (Hg.): Prädikat „Heritage“. Wertschöpfungen aus kulturellen Ressourcen. Berlin 2007; Lowenthal, David: The Heritage Crusade and the Spoils of History. 5. Aufl., Cambridge 2006; Luger, Kurt/Wöhler, Karlheinz (Hg.): Welterbe und Tourismus. Schützen und Nützen aus einer Perspektive der Nachhaltigkeit. Innsbruck u. a. 2008; Samida, Stefanie: Zur Genese von Heritage. Kulturerbe zwischen ‚Sakralisierung‘ und ‚Eventisierung‘. In: Zeitschrift für Volkskunde 109 (2013), Heft 1, S. 77-98; Speitkamp, Winfried (Hg.): Europäisches Kulturerbe. Bilder, Traditionen, Konfigurationen. Stuttgart 2013; Tauschek, Markus: Kulturerbe. Eine Einführung. Berlin 2013.

0406754: Projekte planen und realisieren (Fackler)

Seminar: Die 12-14 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 1.009 / VerfPhil

Inhalt: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung im Wahlpflichbereich wird die Konzeption und Realisierung eigener studentischer Projekte diskutiert und begleitet. In diesem Zusammenhang werden auch praktische Anregungen zum Projektmanagement gegeben.

Hinweise: Bitte wenden Sie sich mit Projektideen vorab an: guido.fackler@uni-wuerzburg.de. Die erste Sitzung dient der Planung des Semesterverlaufs. Nur für Studierende im 3. Fachsemester.

Literatur: Alder, Barbara / Brok, Barbara den: Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. 2. Aufl. Wiesbaden 2013; Aumann, Philipp / Duerr, Frank: Ausstellungen machen. Stuttgart u.a. 2013; Höhne, Steffen: Kunst- und Kulturmanagement. Eine Einführung. Stuttgart u.a. 2009; Maas, Ingo / Kehsler, Astrid: Kunstausstellungen organisieren. Der große Leitfaden von A bis Z. Mit Zeitplan und Checklisten. Bad Honnef 2009.

0406755: Projektorientiertes Kulturmanagement (Fink)

Seminar: Die 14-16 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.002 / Didaktik- u. Sprachenz.

Inhalt: Professionelles Projektmanagement ist die Paradedisziplin im Kulturmanagement. Anhand dieser grundlegenden Aufgabenstellung werden in der Übung verschiedene Felder des Kulturmanagements beleuchtet. Die erlernten Methoden sind auf jedes Projekt im kulturellen Bereich anwendbar. Schwerpunkte der Vermittlung sind Fallbeispiele aus der Ausstellungspraxis. Denn Kulturleistungen aller Art

stehen zunehmend auf dem Prüfstand: Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, aber auch die Vermittlung von historischem Kulturgut und archäologischen Ausgrabungen. Kulturmanagement widmet sich diesbezüglich der Aufgabe, die Werkzeuge des Managements zu nutzen, um Kultur zu ermöglichen. In der Übung sollen diese Werkzeuge auf ihre Tauglichkeit im Kultur- und Ausstellungsbetrieb untersucht und gegebenenfalls angepasst werden.

Hinweise: Diese Lvst. wird von Martin Fink M.A., Leiter des Kulturamts der Stadt Kempten, blockweise durchgeführt. Die Einführung und Terminabsprache erfolgt in der ersten Sitzung am 21.10.16 von 14 bis 17 Uhr im Projektraum der Museologie (Oswald-Külpe-Weg 86, Raum 01.014).

Literatur: Alder, Barbara/den Brok, Barbara (Hg.): Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. Bielefeld 2013; Klein, Armin (Hg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. 3. Aufl. München 2011; Klein, Armin: Kompendium Kulturmarketing. Handbuch dür Studium und Praxis. München 2014; Klein, Armin: Projektmanagement für Kulturmanager. 4. Aufl. Wiesbaden 2010; Rübner, Wolf/Wünsch, Ulrich: Professionelles Projektmanagement in Kultur und Event. Baupläne, Kompetenzen, Methoden, Werkzeuge. Göttingen 2009).

0406756: Kolonial. Postkolonial. Neokolonial - Der Umgang mit Antiken (Greifenstein)

Seminar: Die 12-14 wöchentl. 25.10.16-31.01.17, 01.026 / Didaktik- u. Sprachenz.

Inhalt: Wie einst Antiken in ein europäisches Museum gelangten, ist häufig unklar, denn sie stammen zu großen Teilen aus Grabungen der Kolonialzeit. Archäologie war damals ein Instrument der Politik, ein Werkzeug, um sich einen Vorteil den anderen Kolonialmächten gegenüber im Wettstreit um die Herrschaft über die Welt zu verschaffen. Erst in den letzten Jahren setzen sich die betroffenen Häuser in Europa und Nordamerika zunehmend mit den daraus resultierenden Problematiken auseinander, die uns als Erbe der Geschichte erhalten geblieben sind: Aus welchen Fundumständen stammen die Antiken? Wurden sie rechtmäßig erworben und wem gehören sie eigentlich? Sollen sie den Herkunftsländern zurückgegeben werden oder gibt es Alternativen? Wie gehen wir mit diesem kolonialen Erbe um? Und was kann ganz konkret damit in der Alltagspraxis eines Antikenmuseums getan werden? Dies sind nur einige Fragen, die in diesem Seminar im Fokus stehen werden. Eine Einführung in die Thematik, die Klärung von Grundbegriffen, historischen Kontexten, Ansätzen, Theorien und aktuellen Diskussionen sowie die kritische Auseinandersetzung mit alten kolonialen, ja mitunter sogar aktuellen neokolonialen Denkmustern sollen sowohl einen Überblick als auch einen Ausblick über diesen Komplex verschaffen.

Literatur: Grimm, Sabine: Einfach hybrid! – Kulturkritische Ansätze der Postcolonial Studies. In: Informationszentrum Dritte Welt, Nr. 223, 1997, S. 39-42; Harris, Jennifer: Globalisation, Post-Colonialism and Museums. In: International Committee for Museology (ICOFOM) (Hg.): Museums, Museology and Global Communication. 31st annual international symposium, Changsha, China, 14-21 September 2008 (ICOFOM Study Series, Bd. 37), S. 115-122; Kazeem, Belinda u.a. (Hg.): Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologien (ausstellungstheorie & praxis, Bd. 3). Wien 2009; Said, Edward W.: Orientalism. Reprint. London 2003; Simpson, Moira G.: Making Representations. Museums in the Post-Colonial Era. London / New York 1996; Spivak, Gayatri Chakravorty: The Postcolonial Critic. New York 1990; Thomas, Dominic (Hg.): Museums in Postkolonial Europe. London & New York 2010; Varela, Castro / do Mar, María / Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld 2005.

0406757: Provenienzforschung als Detektivgeschichte – eine praktische Einführung. In Kooperation mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen (Lange, Bach)

Block: Do., 10.11.-Fr., 12.11.16 je 9-17 Uhr + Sa., 12.11.16, 9-14 Uhr, 1.009 / VerfPhil

Inhalt: Das Seminar bietet in Form einer Blockveranstaltung eine anwendungsorientierte Einführung in die Provenienzforschung. Gemeinsam wird zunächst ein konkreter Fall aus der sogenannten ‚Affäre Gurlitt' detektivisch rückaufgerollt, um einen fundierten Einblick in die Praktiken der NS-Raubkunst zu erhalten. Die Seminarteilnehmer*innen werden das Arbeiten mit einschlägigen Datenbanken sowie die wichtigsten Grundbegriffe der Provenienzforschung kennenlernen und praktisch einüben: Was ist die Washingtoner Erklärung, was ist der CCP, wo liegt der Unterschied zwischen "Entarteter", Raub-, Beute- oder Fluchtkunst und ist Cornelius Gurlitt rechtmäßig enteignet worden? Wir werden uns außerdem mit den wichtigsten Archivbeständen beschäftigen, mit Oberfinanzpräsidien, Wiedergutmachungsprozessen

oder Reichsfluchtsteuern. Hierzu werden Dokumente eigenständig gesucht, ausgewertet und forensisch überprüft.

Hinweise: Die Lvst. wird von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern bzw. von den dort zuständigen Provenienzforscherinnen Dr. Carolin Lange und Christine Bach M. A. durchgeführt. Sie wird zugleich als Fortbildungsveranstaltung der LnM für Museumsmitarbeiter*innen geöffnet, so dass die Chance zur Vernetzung zwischen Studierenden und Museen im Hinblick auf Praktika, eigene Forschungsthemen o.ä. konkret gegeben ist. Ergänzend zu dieser Lvst. ist noch eine Exkursion zur Ausstellung "FAKE: Fälschungen, wie sie im Buche stehen" in Heidelberg geplant

Literatur: Petropoulos, Jonathan, The Faustian Bargain. The Art World in Nazi Germany, Oxford 2000; Meike Hoffmann/Nicola Kuhn, Hitlers Kunsthändler. Hildebrand Gurlitt 1895-1956, München 2016.

0408144: Öffentliche Ring-Vorlesung: Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe (Fackler, Leuschner, Tischer u.v.a.)

Vorlesung: Do 18-20 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, HS 5

Inhalt: In dieser, von den Fächern Museologie, Geschichte und Kunstgeschichte veranstalteten, öffentlichen Ring-Vorlesung, werden von in- und externen Referent*innen unterschiedliche inhaltliche Facetten des Sammelns und der Sammlugnsforschung in Museen, Archiven und anderen Wissensspeichern beleuchtet. Damit markiert sie zugleich den Start des gleichnamigen, neuen MA-Studiengangs.

Export-Module

Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis“ (04-Mus-EinfMuA)

Unit 1: 0406725 (Musentempel zum Lernort, Schlang, Mi 16-17)

Unit 2: Freie Wahl zwischen: 0406705 (Reflecting Collections, Bruhn/Schütz, Mo 10-12 od. Mi 8-10), 0406707 (Narrationen im Museum und ihre Entschlüsselung, Fackler/Menke, Mo 12-14 od. Di 10-12), 0406718 (Jäger der verborgenen Schätze. Karl/Schimanski, Mo 14-16) oder 0406736 (Geschichte anschauen, Geschichte erleben, Menke, Mi 12-14)

Aufbau-Modul „Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis vertieft“ (04-Mus-EinfMuAV)

Unit 1: 0406709 (Von Sachkulturforschung zu Material Culture Studies, Fackler, Do 16-18) oder 0408144 (Öffentliche Ring-Vorlesung: Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe, Fackler u.v.a., Do 18-20)

Unit 2: Freie Wahl zwischen: 0406713 (Die Werkstoffgruppen Stein, Metall und Holz im Fokus, Menke, Mi 10-12), 0406734 (Objekte erkunden in der Antikensammlung des Martin von Wagner-Museums, Greifenstein, Mi 10-12), 0406704 (Ideenwerkstatt für das Jüdische Kulturmuseum Veitshöchheim, Edelmann, Die 16-18), 0406737 (Meere und Ozeane - Entwicklung und Realisierung eines Low-Budget-Ausstellungskonzepts, Rüttinger, Die 8-10) oder 0406742 (Vortragsreihe „Landesmuseen – Potentiale und Perspektiven“, 24.10., 21. 11., 5. 12., 16.1., 30.1. je 19-21 im Toskanasaal).

Modul „Vermittlungsarbeit im außerschulischen Lernort Museum“ (04-Muspäd-LA; nur Lehramt im FB)

Unit 1: 0406725 (Musentempel zum Lernort, Schlang, Mi 16-17)

Unit 2: Freie Wahl zwischen: 0406737 (Meere und Ozeane - Entwicklung und Realisierung eines Low-Budget-Ausstellungskonzepts, Rüttinger, Die 8-10), 0406710 (Museum ohne Barrieren: Inklusive Vermittlungsformen in Dauerausstellungen, Doll-Gerstendörfer, Do 12-14 bzw. n. Absprache), 0406719 (Museumspädagogische Praxis. Erarbeitung eines „Entdeckerheftes“ für die Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums, Maidt, Do 14-16 sowie Block am 28.10.16) oder 0406739 (Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes zur Kunst von Michael Buthe, Enk, Mo 16-18).

Öffentliche Vortragsreihen

Interessierte und Sympathisanten sind herzlich eingeladen

Vortragsreihe „Landesmuseen – Potentiale und Perspektiven“ — *Veranstaltet vom Mainfränkischen Museum, von den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. sowie der Professur für Museologie der Universität Würzburg (0406742)*

Termine: 24.10.: Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Universität Würzburg, Fränkische Landesgschichte) • 21. 11.: Dr. Richard Loibl (Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg) • 5. 12.: Prof. Dr. Cornelia Ewigleben (Landesmuseum Württemberg, Stuttgart) • 16.1.: Dr. Andreas Rudigier (vorarlberg museum, Bregenz) • 30.1.: Dr. Gottfried Fliedl (Museologe, Graz) • jeweils 19-21 im Toskanasaal der Residenz

Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe — *Ring-Vorlesung mit unterschiedlichen Referent*innen, veranstaltet von den Fächern Museologie, Geschichte und Kunstgeschichte (0408144)*

Termine: Do 18-20 wöchentl. 20.10.16-02.02.17, HS 5

Eröffnung unserer Sonderausstellung „Abenteuer Farbe“ im Mineralogischen Museum der Universität Würzburg

Balkan-Exkursion: im Kunsthistorischen Museum Wien, vor dem Museum of Broken Relationship in Zagreb, in Sarajewo und auf der abenteuerlichen Fahrt nach Srebrenica